

Der Berliner Neueste Nachrichten

Unparteiliches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Kaufdruck (sämtlicher Original-Artikel und Telegramme) ist nur mit genauer Quellen-Angabe - 'Danziger Neueste Nachrichten' - gestattet.

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123, Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pfg. Beilagegebühr pro Tausend Wk. 3 obenhin Postzuschlag Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Nachnahme und Haupt-Expedition: Breitengasse 91.

Nr. 53.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsdorf, Bröhen, Bülow Weg, Cöslin, Carthaus, Dirshau, Elbing, Gensbude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Nentwich, Odra, Oliva, Pr. Stargard, Schwelmühl, Schiditz, Schönewald, Stadtgebiet-Danzig, Stiegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Die Kanalschachermachei.

Es werden bald vier Wochen, daß die Kanalkommission tagt. Sie überläßt sich nicht gerade; in der Regel ist sie an zwei Abenden der Woche beisammen; manchmal sind es auch drei; gelegentlich - so namentlich in der letzten Zeit - werden wohl auch Tagesitzungen abgehalten. Zwei- bis dreimal in der Woche werden von den Zeitungen dann treuherzig und biederfertig die Bulletins vom Kriegsschauplatz - pardon die Kommissionsberichte veröffentlicht; aber gleichmütig liest das Publikum über sie hinweg; kaum, daß die Feuilletonisten unter den Kanalenthusiasten aus den abgerissenen, kurzen und trockenen Meldungen zweiter Hand, die wir über diese Dinge zu lesen bekommen, ein lebendiges Bild sich gestalten können.

Von einer Köchin seiner Frau pflegte der alte Bischof zu erzählen, sie hätte der Fürstin Johanna einmal erklärt: „An Allem kann ich mir gewöhnen, nur nicht am Einjamern.“ Wir, die wir von Rechts wegen doch nervöser sein dürften als dieser fraglos tüchtige dienstbare Geist, haben uns daran gewöhnt. Uns stört nicht mehr, was die Kommission in diskreter Zurückgezogenheit übt, und mit erhabener Seelenruhe lassen wir die einsam Wirkenden gewähren. Das ist eigentlich schade. Schon darum schade, weil uns auf die Art der ebenso reizvolle wie anmutige Anblende einer Mäntelschmiede in vollem Betriebe entgeht.

Es ist nämlich genau so, wie es vor zwei Jahren schon war. Man spielt mit der königlichen Staatsregierung all wieder fröhlich „Bappchen“ und wer die munteren Herren beobachtet, wie sie mit komischem Eifer und treu ererbten Mienen Kompensationen auf Kompensationen thürmen, der kann sich eines Sächelns kaum noch erwehren. Das ist, wie wenn die jungen Studenten in der Nacht ihre Bartraden bauen, wo auch der eine immer zweckdienlichere Instrumente heranzuschleppen weiß als der andere. Nur mit dem kleinen, aber bedeutenden Unterschied, daß zwischen Studenten und dem Geschlecht der Polypen, Nachträtche und Phylister uralte Feindschaft herrscht. Die hier aber der Regierung kichernd und schmunzelnd einen Knüttel nach dem andern zwischen die Beine werfen, sind - sie behaupten es wenigstens selbst - ihre besten und treuesten Freunde; die Stützen von Thron und Altar, namentlich aber von Thron....

Um es kurz heraus zu sagen: man kann sich wohl kaum mehr verhehlen, daß die Mehrheit der Kommission (also auch die des Abgeordnetenhauses) zielbewußt auf eine Ablehnung der Kanalvorlage lossteuert. Nun sind wir, so nützlich und überdies uns das Kanalwerk erscheint, und so sehr wir der Ueberzeugung leben, daß der Kanal über kurz oder lang gebaut werden muß - loyal genug, auch dem Gegner das Recht seiner Ueberzeugung zuzugestehen. „Ihr meint, der Kanal sei gefährlich, schädlich, ruinös; bon, soll gelten! Stimmt dagegen! Kein Mensch kann Euch zwingen, gegen Euer Wissen und Gewissen zu handeln. Dafür seid Ihr freie Männer und wer's noch nicht ist, der lege binnen fünf

Bierminuten seinen Landrats- oder Beamtenposten nieder und werd's.“

Über eines kann die Regierung verlangen - einerlei, ob sich's um politische Fragen handelt oder um sogenannte „wirtschaftliche“ - daß man ihr mit Respekt gegenübertritt; daß man den Ernst ihrer Aktionen und die Würde parlamentarischer Verhandlungen nicht durch ein Benehmen herabsetzt, für das der im allgemeinen unparlamentarische Jargon der Berliner den Ausdruck „Uzen“ hat. Die Rechte und die ihr affilierten Elemente aus dem Zentrum uzzen die Regierung. Das hat schon gleich mit der ersten Sitzung der Kanalkommission angefangen. Damals mußte jedem ihrer Teilnehmer noch das Wort des Ministers in den Ohren klingen, daß ein Herausheilen einzelner Theile nicht stattfinden dürfte; daß partout das ganze Menü gegessen und bezahlt werden müßte. Aber das Erste, was die Kommission bei ihrem allerersten Zusammensein that, war, dieser Ministerialerklärung ins Gesicht zu schlagen.

Statt sich zunächst über die Hauptfrage, den Mittellandkanal, zu einigen, schob man ihn mit einer nonchalanten Handbewegung in den Hintergrund und stürzte sich heißhungrig auf die „Kompensationen“; insbesondere auf die von ihnen, die nicht dem Verthe, sondern den landwirtschaftlichen Interessen dienen. Das hat nun so ein paar Wochen gedauert und die Regierung ist immer liebenswürdig gewesen. Sie hat sich die hundertfache „Anregungen“ des vielgeliebten Octavio v. Zedlitz gefallen lassen, die gleichbedeutend waren mit ebenso viel dreifachen Herausforderungen und immer wieder haben die Minister oder ihre Kommissare mit der bestmöglichen Höflichkeit von „Rayonschef“ versichern müssen, sie seien zu jeder Art Austunfts-erteilung gern erbötig. Auf Wunsch auch schriftlich. Auch könnte auf besonderes Verlangen noch neues Material herbeigeschafft werden.

Es hat alles nichts geholfen, nicht das höfliche Entgegenkommen; nicht das Hinwegsehen über den offenen Hohn. Als dieser Tage die Beratung über den Dortmund-Rheinkanal begann, trat Herr v. Zedlitz, der zu einem Stück Weltmarischall der Kanalgegner emporgediehen zu sein scheint, herfür und verlangte - man beachte die drollig ernste Sprache - als „unabweisbare Forderung wirtschaftlicher Gerechtigkeit“, daß allen Landestheilen, die von dem Kanalbau eine Verminderung ihrer Konkurrenzfähigkeit zu erwarten hätten, Zug um Zug eine wirksame Ermäßigung ihrer Produktionskosten durch Herabsetzung der Eisenbahntarife zu Theil würde. Herr v. Zedlitz hat dies Verlangen, das einem halben Hundert kanadischer Enquêterkommissare für ein Menschenalter Stoff zu reichlicher Arbeit gäbe, mit Recht utopisch genannt und eine verschleierte Ablehnung der Vorlage. Aber er hat es nicht hindern können, daß hinterher die Herren Camp und Graf Kanitz mit einem anderen Postulat hervortraten, das auf eine völlig unverschleierte Ablehnung hinauslief. Die fideles Diktieren haben nämlich, die 25 Millionen Mark, die für den masurischen Kanal angelegt seien, der Einfachheit halber doch lieber gleich zum Ausbau des Eisenbahnnetzes zu verwenden.

Wo solche Kräfte allzu sinnreich walten, ist der vor-aussichtliche Ausgang unsicher abzusehen. Getreu der vieldeutigen Verheißung des Limburgers, bei der ersten Besung mit Wohlwollen zu prüfen und das Gute zu behalten, werden sie die Meliorationen für die Landwirtschaft approbieren, die Wasserstraßen aber ablehnen. Dann wird die verstümmelte Vorlage an das Herrenhaus gehen und nun wird genau wie im Hochsommer vor zwei Jahren die Schachermachei beginnen; das Hin- und Herschieben des Entwurfs zwischen den beiden Häusern, das Ziehen und Zerren hinter den Kulissen. Und das Resultat, das allerletzte Ende? Ja, du lieber Himmel, wir sind auch heute noch der Ansicht, daß die Regierung es in der Hand hat, den Widerstand zu zerbrechen. Kurzumüßte sie dann einmal Entschiedenheit zeigen und davon ist leider vorläufig in dieser Kommission nichts zu spüren, wo der Herr v. Zedlitz seine belehrenden scharfsinnigen Aufgaben stellt und die Minister und seine Kommissarien ihn mit bestmöglicher Höflichkeit umbienern.

Die Audienz des Fürsten Radolin beim Präsidenten Loubet.

Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Radolin, wurde am Sonnabend vom Präsidenten Loubet in feierlicher Audienz empfangen zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens. Bei seiner Ankunft im Hof des Elysee-Palastes wurden dem Botschafter die militärischen Ehren erwiesen. Hierauf wurde er beim Präsidenten Loubet eingeführt, der vom Minister des Auswärtigen Delcassé und von seinem Militär- und Zivilstaat umgeben war. Der Botschafter hielt eine Ansprache, in der er sagte:

Mein Souverain hat, indem er mir diese hohe Mission anvertraute, mich beauftragt, die guten Beziehungen, die in so glücklicher Weise zwischen den beiden Ländern bestehen, aufrechtzuerhalten und noch enger zu knüpfen. Ich bitte mir zu glauben, Herr Präsident, daß alle meine Bemühungen auf dieses Ziel gerichtet sein werden und daß ich immer eine lebhafteste Befriedigung darin finden werde, eine meinen persönlichen Gefühlen so entsprechende Aufgabe zu erfüllen, indem ich mich zum getreuen und aufrichtigen Dolmetsch der guten Intentionen meines erhabenen Souverains mache.

Auf die Anrede des Botschafters antwortete Präsident Loubet:

Ich nehme mit Vergnügen aus ihren Händen das Schreiben seiner Majestät des deutschen Kaisers in Empfang, durch welches Sie als Botschafter beglaubigt werden. Wenn Sie glücklich sind, feststellen zu können, daß zwischen unseren beiden Ländern gute Beziehungen bestehen und daß Sie beauftragt sind, diese Ihren persönlichen Gefühlen entsprechend aufrechtzuerhalten und noch enger zu knüpfen, so möchte ich meinerseits Ihnen die Versicherung geben, daß unsere Absichten denen des Kaisers entsprechen, dessen getreuer und aufrichtiger Dolmetsch Sie sein werden. Seien Sie bei uns willkommen.

Fürst v. Radolin stellte hierauf dem Präsidenten die Mitglieder der Botschaft vor und nach einer kurzen Unterredung des Präsidenten und des Ministers des Auswärtigen mit dem Botschafter wurde dieser mit demselben Zeremoniell wie bei seiner Ankunft von dem Einführer des diplomatischen Korps Crozier nach dem Botschaftshotel zurückgeleitet.

Straßenkämpfe in Palermo.

Am Freitag traten in Palermo die Hafenarbeiter, weil sie sich durch die neuen Bestimmungen des Gesetzes über die der Handelsmarine zu gewährenden Prämien benachteiligt glaubten, sowie wegen Mangel an Arbeitsgelegenheit in den Ausstand. Sie veranstalteten eine Kundgebung, gingen aber auseinander, nachdem ihnen eine Depeche der Regierung bekannt gegeben war, in welcher ihnen Prüfung ihrer Beschwerden zugesagt wird. Indessen schlossen sich Sonnabend früh auch andere Arbeiter dem Ausstande an. Die Ausständischen veranstalteten Lärmende Kundgebungen, die sogar das Einschreiten von Militär nöthig machten. Die Räden wurden geschlossen, der Verkehr von Wagen und Pferdebahnen wurde unterbrochen, an mehreren Punkten der Stadt wurden Gaslaternen umgerissen und Fenster eingeworfen.

Am Nachmittag kam es zu getadezu vandalischen Ausschreitungen. Große Schaaren von ausständischen Hafenarbeitern, Fabrikarbeitern und Orangepackern, darunter viele Weiber, hinderten die Arbeitswilligen gewaltsam am Betreten der Werkstätten. Polizei und Militär wurden mit Steinen beworfen, unter wildem Geschrei durchzogen die Aufständischen die Straßen, zertrümmerten Fenster, Laternen, Anschlagtafeln, elektrische Straßenbahnwagen, Leitungsdrähte u. s. w., man schleppte Balken und Boote auf die Straßenbahnschienen und suchte diese aufzureißen und die Wagen in Brand zu stecken. Die Manifestanten verhielten sich in das Olympia-Theater einzudringen, was ihnen aber nicht gelang. Sie steckten die Anschlagtafeln in Brand, doch wurde das Feuer von der Wächmannschaft gelöscht. Die gesammte Garnison mußte aufgeboden werden, um die Straßen abzuräumen; erst nach mehreren Stunden und mit Hilfe der Kavallerie konnte die Ruhe hergestellt werden, nicht ohne zahlreiche Verwundungen beiderseits. Mehr als wirkliche Noth war Mordlust und Zerstörungslust im Spiele.

Der Sonnabend-Abend verlief ruhig, auch am gestrigen Sonntag herrschte überall Ruhe in der Stadt. Der Bürgermeister hat eine Bekanntmachung anhängen lassen, in welcher er die Ausständischen zur Ruhe ermahnt, die das einzige Mittel sei, Berücksichtigung ihrer Beschwerden zu erlangen. Ein Theil der Presse fährt die Krawalle auf die wahre Noth der Arbeiterklasse und jahrelange Ungültigkeit der Regierenden zurück.

Aus Südafrika.

Wenn die über de Wet vorliegenden Nachrichten auch das Bild einer geradezu babylonischen Verwirrung bieten, so wird man es doch wohl als feststehend annehmen können, daß de Wet sich augenblicklich nördlich vom Dranjefluß befindet. Er ist auch in der That am Freitag von Petrusville an Südriver des Dranjeflusses direkt nach Süden marschirt auf Colesberg zu. Es war dies jedoch lediglich ein Scheinmanöver. Er ist dann wieder plötzlich nach Osten abgezogen und hat den Dranjefluß bei Sanddrif überschritten.

London, 4. März. (W. T. B.)

Das „Reuter-Bureau“ meldet aus Colesberg vom 1. März: Präsident Steijn und de Wet haben mit 1500 Mann gestern bei Kilkfontein den Dranjefluß in der Nähe der zirkulären Brücke von Colesberg unter dem Feuer der Kolonialschützen überschritten. Die Schützen fanden in guter Deckung und tödteten mehrere Boeren. Das Feuer wurde nicht erwidert. Trotz des hohen Standes und der reißenden Strömung des Flusses brachten die Boeren acht Wagen über den

Drei „Erfolge“.

An drei Bühnen drei „Erfolge“! Aber die drei neuen Stücke sind nicht stark, obgleich ihr Titel so stark klingt. Wie Genoffen klingen sie. „Der Sieger“, „Der Reiter“ und „Leontinens Ehemänner“ besonders, das deutet allerdings auf ein - hartes Stück. Aber es kommt auch da teins.

Zunächst haben die drei Stücke noch den besten Erfolg gehabt, den sie hier in Berlin haben konnten; denn sie wurden mit vorzüglichem Beifall, ihre Bühnen heraus. Max Dreyer gab seinen mit allerhand Phrasen gemästeten „Siege“ am „deutschen Theater“. Und der Tiergarten-Freihaus im Parkett hatte, wie erwartet, seine helle Freude an dieser Feststellungs-tüchtigkeit, an diesem „Männerstolz vor Königsthronen“, den der frühere Redakteur der „Täglichen Rundschau“ neuerdings entbeut und gepachtet hat.

Carl Gottfried Heuling sandte seinen „Metter“ ins Schiller-Theater. Vor dem Kreopag der gemüthlichsten Puffstergemeinde von Berlin bestand es. Diese braven Männer, die eben, wenn die Theater-Lunde schlägt, vom Drehstuhl im Kontor gesprungen sind, diese reputirlichen Mädchen mit den Korallen-ohrringen und den billigen Blousen, diese gut genährten Hausmütter mit den weißen Handschuhen, die nach Benzin riechen, lassen sich gerne zornige Worte gegen das böse Phylisterium zursen. So unhöflich wird ja kein Dichter sein, daß er die Stammsitz-Abkommen meint. Die Anwesenden sind immer ausgenommen. Auch ein zartes Pümpchen vertragen sie. Zweifeln auch - fies - ein herbes Späßchen. Nur keine messerscharfe Satire; die hören sie mit großem Ernst an und verstehen sie nicht. Aber wenn ein Spießbürger dem andern mit schönem Brüllton einen Phylister schilt, o, das ist köstlich! Dann amüßigen sie sich. Und darum hat ihnen Carl Gottfried Heulings Drama gefallen. Denn im Grunde ist's eine Phylisterkomödie, die nur antiphilliströs thut. So wie manche Spirituosen gern mal als „Anti“-Spirituosen auftreten und dann im Grunde dieselben Kunststücke machen wie vorher.

Alfred Capus aber, der dritte im Bunde dieser Woche, fliegte am Residenz-Theater. Er bekam schon im Titel, daß er für die Bühne Siegmund Lautenburgs schreibt: „Leontinens Ehemänner“. Ein Ehemann ist zu moralisch, zu allgemein üblich. Aber im Pluralis liegt schon im Residenz-Theater - Fröhlichkeit. „Ehemänner“ einer Dame. Man acht ordentlich die gut beschickte Gewerhausstellung.... Solche Ahnungen betreffen selten im Residenz-Theater.

Alfred Capus ist ein ganz lustiger Knabe. So müßig wie er in Deutschland verkehrt, ist er freilich nicht. Ein zierliches kleines Talent, ein Spämannscher zweiten Ranges mit guten Einfällen, die vor ihm schon anderen eingefallen sind. Auch Leontinens Ehemänner sind eigentlich keine neue Erfindungen. Nur eine Scene ist in ihrer Reife neu. Aber hier sind die Voraussetzungen so durchaus französisch, daß sich für uns noch immer zu schwerfällige Deutsche die Unwahrscheinlichkeiten allzu hörend zu häufen scheinen.

Ein braver kleiner Beamter, dem's seine hübsche Frau gar zu toll treibt, hat sich scheiden lassen. Gut-müthig, wie er ist, hat er alle Schuld auf sein unschuldiges Haupt genommen. Ja, er unterläßt sogar Madame, die immer luxuriöse Bedürfnisse hat, noch immer mit Tausend-Francs-Billetten. Es ist merkwürdig, was so ein kleiner Beamter über farbige Bettel verfügt, - in einem Pariser Schwan. Unsere kleinen Beamten könnten plagen vor Neid. Schließlich findet die hübsche Separatistin einen Ganz-Dummen, der sie heirathen will. Daß er reich ist, ist Bedingung, daß er Baron ist, erscheint als angenehme Zugabe, daß er in tausend Schwämmen seine Ahnen hat, macht die Familie nicht vornehmer. Kaum ist sie verheiratet, so handelt sie mit einem bildhübschen Gelehrten an, einem Freund ihres Mannes. Der gute Professor der Landwirtschaft weiß famos mit dem Kunsthändler, aber recht schlecht mit verliebten Frauen umzugehen. Es muß von der in allen Künsten der Koffetterie Wohlerfahrenen recht mühsam verführt werden. Als er gerade reich ist für die Scene, die selbst im Residenz-Theater nur hinter den Kulissen spielen konnte, begeht der Ehemann Einlaß in das wohlverschlossene Arbeitszimmer des

gelehrten Freundes. Eine Tante hat ihm den Staar gestochen. Nun hat er sich den Polizeikommissar mitgebracht - so will's das französische Gesetz - der das Wärgen in flagrant erwischen soll. Dieser Kommissar - und das ist der beste, fast der einzige gute Witz des Stückes - ist aber kein anderer, als... der erste Mann von Madame, der in die Provinz veretzt zum ersten Mal in dieser Art seines Amtes waltet. Zunächst geht er mit großer Schnelligkeit vor. Plötzlich aber erkennt er in der schönen Sündlerin, die sich mittlerweile im Nebenzimmer angekleidet hat, mit Entsetzen seine eigene, geschiedene Frau. Und nun - will er nichts gesehen haben, von nichts wissen. Denn: gelangt es ihm nicht, die beiden Gatten zu veröhnen, so hat er vermurrt die „Verstohene“ wieder auf dem Hals. Seine Bevediantent befiehlt die Einwände des Trotiels, der schließlich gerührt die Sündlerin wieder in die Arme schließt. Hier endigt der Witz. Der letzte Akt, der auch dem Ersten seine Zweite bringt, ist von betrübender Langeweile. Da läßt Capus seine gute Bemerkung mehr fallen. Nicht einmal den Vorhang rechtzeitig!

Wiel Neues ist Max Dreyer eingefallen, als er den Sieger schrieb. Das heißt: neu für ihn. Wer jedoch Zeitungen liest, hat das alles längst gewußt. Aber so scharf gehört, so theatralisch in's Rampenlicht gesetzt gesehen, hat er's noch nicht. Max Dreyer ist in diesem Stück am Erfolg seines „Probefandibaten“ schwer erkrankt. Es haben sich Gesichtsführungen bei ihm eingestellt. Schade, daß er gerade zu solcher Zeit eine Dichtung über Kunst und die Künstler in Angriff nehmen mußte. Wenn man in nächsteren Theilen zusammenfaßt, was Dreyer in diesem Stück dramatisch doziert und detestiert, so kann man etwa folgende Belehrungen getrost nach Hause tragen:

1) Die künstlerische Freiheit besteht darin, daß der Künstler niemals einen Auftrag von einem Fürsten oder einer staatlichen Behörde annimmt. Wer davor handelt, ist chelos. Demnach sind z. B. die großen Meister der italienischen Renaissance ganz gemeine Schuste gewesen.

2) Es ist eines bildenden Künstlers durchaus unwürdig, Büste oder Standbild eines Menschen darzustellen, der nicht moralisch einwandfrei gelebt hat oder gar - horribile dicta - eine Krone getragen hat. Es ergiebt sich daraus die Konsequenz, daß ein starker Prozentsatz der Werke unserer ersten Porträtisten, ob sie nun Goldbar oder Leinwand heißen, sofort zu vernichten oder doch „cum infamia“ aus den Galerien auszuföhren ist.

3) Wer einen Orden annimmt, ist ein tief verächtlicher Geselle und hat einen Dolch, den ihm in Dreyerscher Festinnung gute Freunde aus Italien schiden, sofort an der Stelle in die eigene Brust zu stoßen, wo andere „Kaisern“ ihre Deden tragen. Es ist klar, daß durch dieses befreiende Urtheil nachträglich noch die meisten aller Dichter und Künstler ihrer künstlerischen Ehre verlustig erklärt werden.

Wenn man diese drei Theesen kennt, liebt und seine Freude daran hat, so kennt man auch das Stück. Denn die Handlung ist das Schwächste daran. Das Stärkste ist das Pathos.

Ein Bildhauer, ursprünglich zur Gemeinde der Dreyer'schen „Freien“ gehörend, hat ein Weib geheiratet, das ihm geistig überlegen ist. Aus Angst und Neid läßt er die Künstlerin in ihr nicht hochkommen. Dann bereut er es, beichtet ihr seine Verirrung. Aber sie, die ihn eben noch mit edelster weiblicher Hingabe geliebt hat, verzeiht nicht. Sie sagt sich los von ihm. Und als er gar einen Auftrag vom Hofe annimmt, nimmt sie ihr Kind und verläßt ihn für immer. Er aber spielt am Schluß des letzten Aktes mit dem Dolch und dem Orden ein sinnig-symbolisches Spiel. Dann kommt sein schurkiger Onkel, der Akademie-Professor ist, und holt ihn ab zu Hofe. Der Onkel ist ein Schurke, sonst wäre doch kein schurkiger Onkel. Das ist eine Logik, der man sich nicht entziehen kann. Er schlägt durch das Stück wie ein Raubtier und aus allen Taschen seines eleganten Kostüms hängt ihm, wie alten Geheimräthen das rothe Taschentuch, der Schurke heraus. Und warum ist er ein Schurke? Aber bitte, ich habe Ihnen doch gesagt, daß er Akademie-professor ist und einen Orden hat, also - nein wirklich,

Strom, mußten aber fünf Wagen und viele Pferde zurücklassen. Ein Farmer von Mienfontein berichtete, Stejn habe sehr elend ausgesehen, und das ganze Kommando leide entsetzlichen Hunger.

Was die Mitteilung des Reuterschen Bureau anlangt, daß die Boeren entsetzlichen Hunger litten, so wird die Sache, wenn ihnen auch ein Theil ihrer Vorräthe von den Engländern abgenommen ist, wohl nicht so schlimm sein.

In Kapstadt breitet sich die Pest immer weiter aus. Nach den letzten vorliegenden Telegrammen sind bisher in Kapstadt allein 50 Pestfälle vorgekommen, von denen der vierte Theil tödtlich verlaufen ist.

Auch außerhalb Kapstadts sind bereits zahlreiche Pestfälle vorgekommen, so daß es den Anschein hat, als ob die entsetzliche Krankheit sich auf den Süden von Südafrika auszudehnen beginnt.

Wie die englische Hospitalkommission hinter sich geführt wurde, geht aus einem Brief hervor, den ein englischer Soldat geschrieben hat: „Als die Kommission das Hospital in Kroomstadt inspizierte, fand sie, daß die Patienten reichlich Eier, Eis, gut gekochtes Essen, kurz alles hatten, was man nur wünschen konnte.“

Die Lage in China.

Rußland und die Mandchurie. Die Bevollmächtigten Liang und Li-Hung-Tschang hielten eine lange Beratung über die neuen Forderungen des russischen Gesandten in Betreff der Mandchurie.

Rußland selbst besteht auf der Durchführung des Mandchurienabkommens. Einer Pekingser Drahtmeldung der „Times“ zufolge meldet Jangsi, der chinesische Gesandte in Petersburg, daß das russische auswärtige Amt bei Ueberreichung des Entwurfs zum Abkommen über die Mandchurie erklärte, Rußland habe wiederholt seine Forderungen den Einwürfen Chinas entsprechend geändert, aber die jetzt formulirten Bedingungen seien endgiltig und müßten gänzlich angenommen werden.

So oder so ist die russische Parole. Gleichzeitig verurteilt man die Welt in die Augen zu streuen. Die „Russische Telegraphen-Agentur“ meldet:

Wir erfahren aus vollkommen glaubwürdiger Quelle, daß der Text einer russisch-chinesischen Konvention bezüglich der Mandchurie durch die auswärtige Presse absichtlich verfälcht worden ist, um Mißtrauen gegen Rußland zu erwecken. Namentlich fällt in die Augen durch seine Unveränderlichkeit der im Auszuge zitierte Artikel betreffend Mißschwang.

Daß es Leute gibt, die solches glauben, wird die offizielle „russische Telegraphen-Agentur“ wohl selbst nicht annehmen. Zunächst dauern die Kämpfe in der Mandchurie aber zwischen Chinesen und Russen noch fort.

Ueber die Höhe der Entschädigung, welche China zahlen soll, meldet die „Frankf. Ztg.“: Die Vereinigten Staaten von Amerika schlagen vor, daß von China höchstens 150 Millionen Dollars (600 Mill. Mark) verlangt werden, welche Summe die Mächte unter sich theilen sollen.

Der „Köln. Ztg.“ zufolge wird dagegen die Kriegsentuschädigung, welche Deutschland von China verlangen muß, sich auf etwa 270 Millionen Mark belaufen, ein Betrag, der sich um bestimmte Summen für jeden Monat des Rechnungsjahres 1901, um den die Räumung früher erfolgt, ermäßigen dürfte.

Zwei deutsche Soldaten verschwunden. Nach Privatberichten aus Peking verschwanden in Tientsin plötzlich die Soldaten Kluge und Bergner, als sie in der Nachbarschaft Vieh auskauften.

Herr Dreyer wird sehr böse, wenn Sie ihm nicht glauben, daß dieser Mann, von dem er sonst selbst nichts weiß, ein ausgemachter Schurke ist. Ungefähr so vorurtheillich, wie Dreyer seinen Schurken, charakterisirt Carl Gottfried Kellner seinen Narren. Er führt uns in „Netter“ nach Schilda. Wir sehen seinen Rath und seine Bürger, von deren einsichtigen Streichen die Volksbücher so köstliches zu melden wußten.

Zu dem Luge Sohn des thörichtigen Schilda kommt nach langen Reisen wieder in die Heimat. In Paris erwirbt er den Doktorhut. Der Ruf seiner Kenntnisse als Arzt eilt ihm voraus. Sogar bis nach Schilda. Dort ist gerade die bekannte Seuche ausgebrochen, die auf der Bühne in den letzten Jahren eine so tödtliche Rolle spielt.

stärkere Patrouillen durchsuchen nach ihnen die betreffenden Dörfer, aber bis jetzt ohne Erfolg. Das Wolffsche Telegrammbureau bestätigt diese Meldung durch folgendes Telegramm aus Tientsin:

Gerichte über die Ermordung zweier Siescher Kluge und Bergner, die zum Vieh-Einkauf landeinwärts gereist waren, haben zu Nachforschungen über den Verbleib der Vermissten Anlaß gegeben. Die bisher ergebnislosen Ermittlungen werden fortgesetzt.

Bezüglich der Entlassung von Einjährigen bei der Seemannsarmee in China wird die amtliche Mittheilung, daß sämtliche Einjährige die Verpflichtung übernommen hätten, nach dem 1. April weiter zu dienen, seitens der Marineverwaltung nachträglich dahin richtig gestellt, daß kein einziger der Einjährigen eine solche Verpflichtung eingegangen ist.

Die allirten Truppen in China.

Die Vereinigten Staaten werden eine weitere Verminderung ihrer Truppen in Peking einreten lassen und haben an General Chaffee einen bezüglichen Befehl geschickt, in welchem ihm zugleich weitgehende Vollmacht zur Auswahl der Truppen gegeben wird, die in Peking bleiben sollen.

London, 4. März. (W. T. Z.) Die „Morning-Post“ meldet aus Peking vom 2. März: Die Japaner hätten beschlossen, im Laufe dieses Monats ihre Truppen zurückzuziehen und durch 2000 frische Truppen zu ersetzen.

Politische Tagesübersicht.

Die Rückkehr König Edwards nach England. Am Sonnabend Mittag ist Edward VII. nach Herzberg abgereist. Die Ankunft in Köln erfolgte nachmittags 5 Uhr; die Ankunft in Bissingen Sonnabend Abends um 10 1/2 Uhr. Der König begab sich am Bord seiner Yacht, welche gestern in aller Frühe die Reise nach England antrat.

Wie uns telegraphisch gemeldet wird, ist König Edward gestern Abend in London angekommen und hat sich sofort nach Marlborough begeben.

Der Papst empfing anlässlich seines am Sonnabend stattgefundenen Geburts- und Krönungstages die Kardinele, wobei Kardinal Dreglia eine Glückwunschadresse verlas. In seiner Entgegnung sagte der Papst, der Güte Gottes sei es zu danken, daß er, durch Alter und Beschwerden geschwächt, nicht unter den Schwierigkeiten zusammenbräche, die von mehreren Seiten immer mehr der Thätigkeit der Kirche Hindernisse bereiten. Unverständnis, Verleumdung und andere schändliche Mittel würden reichlich gegen die Kirche, die einzig und allein dem Wohle der Menschheit ihr Streben zuwenden, gebraucht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser reiste Sonnabend Mittag fast eine halbe Stunde beim französischen Vostschaffner. Gestern Abend um 11 1/2 Uhr ist der Kaiser nach Wilhelmshaven abgereist, um der heute stattfindenden Verabschiedung der Marineoffiziere beizuwohnen.

Das Eintreffen der kaiserlichen Familie auf Schloss Urville wird in der zweiten Woche des Mai erwartet. Die Kaiserin Friedrich machte gestern Mittag eine einstündige Spazierfahrt im Schloßpark. Die Kronprinzessin von Griechenland ist Sonnabend Abend nach Frankfurt abgereist. Das organische Weiden der Kaiserin Friedrich schreitet langsam, aber unaufhaltsam fort.

Brinz Heinrich ist gestern auf dem kleinen Kreuzer „Jagd“ von Kiel in Wilhelmshaven eingetroffen. Die Redaktion der „National-Liberalen Korrespondenz“ übernimmt Dr. Rudolf Groß, früher politischer und parlamentarischer Mitarbeiter der „Deutschen Tagesztg.“

Die fortdauernde Besserung im Befinden des Abg. Dr. Sieber löst nach der „Berm.“ auf eine baldige völlige Wiederherstellung hoffen, wenngleich Dr. Sieber zu seiner Kräftigung noch einige Zeit der Ruhe bedarf und deshalb den parlamentarischen Verhandlungen fern bleiben wird.

Die Wahlprüfungscommission des Reichstages hat über die Wahl des Abg. Sieg (Natl.) (Graudenz-Strasburg) Bericht erstattet und beantragt, die Gültigkeit der Wahl zu bestätigen und eine neue Beweisaufnahme durch den Reichstanzler zu veranlassen.

Bei der Landtagswahlwahl im Wahlkreise Jerschow I und II wurde an Stelle des verstorbenen Simon v. Zastrow der Landrath a. D. Graf Wartenstein (Konst.) mit allen abgegebenen 378 Stimmen gewählt. Graf Wartenstein ist Kanalgegner und hat vor der Wahl sein Amt als Landrath niedergelegt.

Die Einfuhr von Weismägen, Kleidungsstücken, Betten u. s. w. aus Kapstadt und Natal ist angeordnet der Pestgefahr verboten. Die Gegenstände gegenstände Reisender sind ausgenommen, müssen jedoch einer Desinfektion unterzogen werden.

Die zweite Sitzung der Seemannsordnung wird am 5. März in der sechsten Kommission des Reichstages beginnen. Nach ihrer Erledigung wird die Strangungsordnung beraten werden.

Staatssekretär v. Tirpitz hat sich in Begleitung des Kapitanleutnants Schütz und seines Adjutanten Oberleutnants zur See v. Uedow nach Wilhelmshaven begeben.

Die Hamburg-Amerika-Linie hat eine eigene Niederlassung in Hongkong errichtet, die deutsche Postlinie Shanghai-Tsingtau-Tientsin übernommen und eröffnet regelmäßige Fahrten zwischen Kanton, Hongkong und Shanghai.

Der Stadtarzt von Schilda, ein alter, verworrenere Phrasendrescher, kann nicht helfen. Man ruft den Toll, der hilft. Und während er wachend am Bett der Genesenden sitzt, findet er sein Glück. Die Magd der Kranken, das unfreie Kind eines Spielmannes, erhebt schänter seine schönen Augen zu dem gelehrten, gütigen Mann. Und er, der Freiende, nimmt die Unfreie jubelnd an's Herz. Aber hinter seinem Glück drohen die Phylister. Die Eifersucht des Stadtschreibers verbindet sich mit dem Neid des Stadtsarztes. Die Beiden bringen den Toll, den Netter, der kein deutsches Doktordiplom vorweisen kann, an den Pranger. Als dann die Seuche aus's Neue ihr drohendes Haupt erhebt, weigert der Netter seine Hilfe. Die erzürnten Schildbürger wollen den Trögsigen steigen, aber ihre Geschöpfe treffen seine Gelüste zu Tode. Denn die ächten Schildbürger verstehen ihr Ziel, auch wenn sie bloß die Ränke des Pöbels über wollen.

Dieser Schluß ist vielleicht das Satirischste an der ganzen Satire. Aber mir kommt's zu vor, als hätte der Dichter selbst hier die Satire gar nicht mehr empfunden.

Dreyer will die Kunst verfertigen und hant sich ein demokratisches Schilda, in dem Thoren, die nichts wissen von dem Weg der Geschichte durch die Jahrhunderte, die schillernden Eisenbläse ihrer Phrasen in die Luft treuen. Neuling träumt von einem Aufstehen des ächten Schilda in einer modernen Satire und bringt's nur bis zu den Zamben des Epigonen und bis zum Born des Letztwillers. Diogenes.

Ausland.

Die Türkei soll beabsichtigen, an der bulgarischen Grenze 50 000 Mann zusammenzuziehen. In Washington wurde vom Senat die Bill angenommen, nach welcher Spanien für die Philippinen 100 000 Dollars bewilligt werden.

Heer und Flotte.

J Berlin, 4. März. (Privat-Tele.) Die Mannschaften der Infanterie-Schießschule gehen am 22. d. Mts. nach Züster Bogl, um Übungen mit dem neuen Maschinen-gewehr abzuhalten.

Eine neue Auszeichnung ist vom Kaiser dem Inf.-Regt. 73 und 79 sowie dem Jäger-Bataillon Nr. 10 verliehen; dieselben haben das Recht erhalten, auf dem rechten Armel das Wort „Sibaltar“ zu führen. Der Name wird in Gold gestickt auf blauem Grunde am rechten Arm über der Patte getragen; bei den Offizieren ist der Name in Goldstickerei angebracht. Selbstverständlich hängt diese Ehre nicht mit dem Verlust des Königs von England zusammen, sondern stellt eine Erinnerung dar an die Kriegsthaten des früheren hannoverschen Regiments.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „August“, Kommandant Korvettenkapitän Dähnehardt, am 28. Februar in Shanghai eingetroffen und geht am 2. März nach Taku in See. S. M. S. „Torpedob.“ S. M. S. Kommandant Oberleutnant zur See Pöllner, ist am 28. Februar in Shanghai eingetroffen und beabsichtigt am 4. März nach Singtau in See zu gehen. S. M. S. „Zolt.“ S. M. S. Kommandant Kapitänleutnant Döwener, beabsichtigt am 4. März von Shanghai nach Singtau in See zu gehen. S. M. S. „Kaiserin Augusta“, Kommandant Freigattkapitän Stein, ist am 1. März in Shanghai angekommen. Der Dampfer „S. M. S.“ mit der Besatzung für die 2. Division des ersten Geschwaders, Transportführer Oberleutnant zur See Bunnemann, ist am 2. März in Singtau angekommen.

Kapitän Leas. Der tapiere Führer des „Titis“ bei der Befreiung der Taku-Forts, Kapitän Leas, ist soweit wiederhergestellt, daß er am 1. April seinen Dienst im Admiralsstab der Marine antreten wird.

Neues vom Tage.

Von Katzen zerfressen. J. Berlin, 4. März. (Privat-Tele.) In einem Hause am Kolibuser Damm lebte in strengster Zurückgezogenheit eine verwitwete Frau Amelung. Sie war seit 14 Tagen im Hause nicht mehr sichtbar geworden. Die Wohnung wurde geöffnet und man fand die Frau tot am Tische vor. Am ganzen Körper war das Fleisch abgenagt. Es stellte sich heraus, daß 4 Katzen, welche die Frau hielt, ihren Hunger an der Leiche gestillt hatten. Die Thiere wurden gewaltsam entfernt und darauf verurteilt.

Anarchisten. New-York, 4. März. (Privat-Tele.) Der „New-York Herald“ berichtet aus Rio de Janeiro die Verhaftung von 20 Italienern, die beschuldigt werden, an dem Komplott gegen den König von Italien betheilt zu sein. Die Gefangenen haben einen ihrer Kameraden angezeigt, der Montevideo verlassen hat, um sich nach Italien einzuschiffen. Er soll den Auftrag erhalten haben, den kaiserlichen Palast mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Die Polizei hat die strenge Verwahrung des Hofens von Genua angeordnet.

Der Rhein. In starkem Steigen begriffen. Am Sonnabend Morgen betrug der Pegelstand des Rheins bei Köln 3,30 Meter; am Sonntag Nachmittag war der Strom auf 5,40 Meter gestiegen. Auch von der Saar und der Mosel wird starkes Steigen gemeldet.

Grubenarbeiter-Unfälle. Wie der „Welt am Montag“ aus Bentzen gemeldet wird, wurden in der Königin Luise-Grube drei Bergleute durch Kohlenmassen verschüttet und schwer verletzt.

Die Pest. Brisbane, 4. März. (Tel.) In der Nähe von Brisbane kamen Pestfälle vor.

Santo Spirito. Wie der „Welt am Montag“ aus Bentzen gemeldet wird, wurden in der Königin Luise-Grube drei Bergleute durch Kohlenmassen verschüttet und schwer verletzt.

Die Pest. Brisbane, 4. März. (Tel.) In der Nähe von Brisbane kamen Pestfälle vor.

Santo Spirito. Wie der „Welt am Montag“ aus Bentzen gemeldet wird, wurden in der Königin Luise-Grube drei Bergleute durch Kohlenmassen verschüttet und schwer verletzt.

Die Pest. Brisbane, 4. März. (Tel.) In der Nähe von Brisbane kamen Pestfälle vor.

Santo Spirito. Wie der „Welt am Montag“ aus Bentzen gemeldet wird, wurden in der Königin Luise-Grube drei Bergleute durch Kohlenmassen verschüttet und schwer verletzt.

Die Pest. Brisbane, 4. März. (Tel.) In der Nähe von Brisbane kamen Pestfälle vor.

Santo Spirito. Wie der „Welt am Montag“ aus Bentzen gemeldet wird, wurden in der Königin Luise-Grube drei Bergleute durch Kohlenmassen verschüttet und schwer verletzt.

Die Pest. Brisbane, 4. März. (Tel.) In der Nähe von Brisbane kamen Pestfälle vor.

Santo Spirito. Wie der „Welt am Montag“ aus Bentzen gemeldet wird, wurden in der Königin Luise-Grube drei Bergleute durch Kohlenmassen verschüttet und schwer verletzt.

Die Pest. Brisbane, 4. März. (Tel.) In der Nähe von Brisbane kamen Pestfälle vor.

Santo Spirito. Wie der „Welt am Montag“ aus Bentzen gemeldet wird, wurden in der Königin Luise-Grube drei Bergleute durch Kohlenmassen verschüttet und schwer verletzt.

Die Pest. Brisbane, 4. März. (Tel.) In der Nähe von Brisbane kamen Pestfälle vor.

Santo Spirito. Wie der „Welt am Montag“ aus Bentzen gemeldet wird, wurden in der Königin Luise-Grube drei Bergleute durch Kohlenmassen verschüttet und schwer verletzt.

Die Pest. Brisbane, 4. März. (Tel.) In der Nähe von Brisbane kamen Pestfälle vor.

Santo Spirito. Wie der „Welt am Montag“ aus Bentzen gemeldet wird, wurden in der Königin Luise-Grube drei Bergleute durch Kohlenmassen verschüttet und schwer verletzt.

an dem ein Turner eine Reihe recht schwieriger Uebungen ausführte. Nachdem 6 Mitglieder des Velociped-Klub „Cito“ einen sehr hübschen spanischen Gleichgewicht und 8 Mitglieder des Danziger Radfahrer-Klub einen recht schwierigen Hochrad-Reigen mit großer Eleganz gefahren hatte, fand das nun folgende Polo-Spiel zu hohem Interesse. An dem Spiele theilnahmen sich drei Fahrer. Jeder erhielt einen Ball, den er zunächst in den Kreis I, dann in den Kreis II und endlich in den Kreis III zu treiben hatte. Der Ball durfte nur von rechts angefahren und mußte nach links getroffen werden, den Ball nach vorne stoßen, war nicht gestattet. Dieses Spiel nahm längere Zeit in Anspruch, da der Ball gar zu leicht immer wieder über den Kreis hinausrollte. Den Schluß des ersten Theiles bildete ein Jeu de barro, ein radsportliches Spiel auf Hochrädern. Hieran theilnahmen sich drei Fahrer. Der eine hatte die Uniform eines Boeren und der zweite die eines Royal Dragon angelegt, während der Dritte als gewöhnlicher Englishman gekleidet war. Der Boer hatte auf der linken Schulter eine grün-weiße Schleiße, die ihm geraubt werden sollte. Er blieb nicht lange im Besitze derselben, denn der Royal Dragon hatte sie ihm bald abgenommen. Aber auch dieser sollte sich seines Sieges nicht lange erfreuen, denn ihm raubte die Schleiße bald wieder der dritte Fahrer. Diesem die Schleiße abzunehmen, dauerte recht lange, da er sein Rad sehr geschickt zu fahren wußte und seinen Gegnern immer wieder entzifferte.

Der zweite Theil des Festes war dem Ausfahren der ausgeführten Wettbewerben gewidmet. Zuerst wurde ein Uchter-Niederad-Reigen gefahren. Für denselben war vom Deutschen Radfahrer-Bunde ein Preis im Werthe von 75 Mk. gestiftet, zwei weitere Preise im Werthe von 50 und 40 Mk. hatte der Gau 29 gestiftet. An dem Wettkampfe theilnahmen sich der Männer-Vicykletteverein Danzig, der Velociped-Klub „Cito“ Danzig, der Radfahrer-Klub Elbing und der Radfahrerverein Graudenz. Die Mühe und Ausdauer, mit der die einzelnen Vereine ihre Reigen eingeübt hatten, fanden reichen Lohn, alle Uebungen bei dem Fahren gelangen vortrefflich und reichlicher Beifall wurde jedem einzelnen Verein zu Theil. Die Preisrichter hatten ein sehr schweres Amt, ein Verein fuhr immer besser wie der andere, die besten Leistungen erzielte aber der Graudenzener Verein. Für das Solo-Kunstoffahren waren vom Gau 29 gestiftet ein Ehrenpreis im Werthe von 30 Mk., eine Medaille und ein Diplom. An dem Kunstoffahren theilnahmen sich die Herren Arthur Cinhaus vom Männer-Vicyklette-Verein Danzig, Julian Pijinski vom Velociped-Klub „Cito“ Danzig, Richard Kleiß und Erich Zelig, beide vom Radfahrer-Verein Marienwerder. Die Leistungen dieser vier Herren waren auch vortrefflich, sie fuhrten oft in Stellungen auf ihrem Rade, die man nicht für möglich halten könnte. Eine ganz besonders schwierige Leistung war es, als Herr Zelig die zur Bühne führende Treppe hinauf- und wieder hinabfuhr. Bekannter Beifall wurde jedem einzelnen zu Theil. Dasselbe war auch der Fall bei dem nun folgenden Duett-Kunstoffahren. Für dasselbe hatte der Gau 29 ein Paar Ehrenpreise im Werthe von 40 Mk. gestiftet. Es theilnahmen sich hiezu die Herren A. Cinhaus und J. Pijinski-Danzig und R. Kleiß und E. Zelig-Marienwerder.

In dem letzten Theile des Festes gelangte eine große humoristische Pantomime „Deutschland in China“ in einem Akt mit verschiedenen Original-Einlagen, so u. a. einem russischen Kosakenanzug, einem deutschen Madat-Feder-Nadel-Kleinen, einem chinesischen humoristischen Wettkampfe dreier Groß-Mandarin auf unterlegten Niederrädern und einem deutsch-chinesischen Wettkampfe, zur Aufführung. Sie wurde recht flott gespielt und brachte den Mitwirkenden, ca. 20 an der Zahl, reichen Beifall ein. Erst um 1 Uhr war der offizielle Theil des Festes beendet, bald darauf begann der Ball, der die Festtheilnehmer bis zum Morgen zusammenhielt. Inzwischen traten die Preisrichter zur Beratung zusammen und um 4 Uhr morgens wurde von Herrn Mathejus folgendes Resultat des Wettfahrens veröffentlicht, gleichzeitig erfolgte die Vertheilung der Preise:

- 1. Uchter Niederad-Reigen. 1. Preis (eine werthvolle Standuhr) Radfahrer-Verein Graudenz mit 1440 Punkten. 2. Preis (ein prächtiges Trinthorn) Radfahrer-Klub Elbing mit 1158 Punkten. 3. Preis (eine Bowle) Velociped-Klub „Cito“, Danzig mit 1074 Punkten. Männer-Vicyklette-Verein, Danzig 968 Punkte. 2. Solo-Kunstoffahren. 1. Preis (eine Fruchtschale) Richard Kleiß-Marienwerder mit 848 Punkten. 2. Preis (eine Medaille) Erich Zelig-Marienwerder mit 825 Punkten. 3. Preis (ein Diplom) Arthur Cinhaus-Danzig mit 656 Punkten. 3. Duett-Kunstoffahren. 1. Preis (zwei Fruchtschalen) Rich. Kleiß und E. Zelig-Marienwerder mit 773 Punkten.

Der Danziger Lehrer-Gesangverein beabsichtigt im April ein „Volkskonzert“ im großen Saale des Schützenhauses zu veranstalten. Die Volkskonzerte, die analog den Volksunterhaltungsabenden den Zweck haben, der breiten Masse des Volkes durch Darbietung edler Genüsse Gelegenheit zu bieten, Antheil zu nehmen an den idealen Gütern der Nation und so in stiftlicher wie sozialer Beziehung ein wichtiges Moment in der Erziehung des Volkes bilden, sind für Danzig etwas Neues, für andere Großstädte, wie Leipzig, Wilmann, Dresden, Bamern ufm. eine alte, bedächtige Einrichtung, die bei der Einführung von Seiten des Publikums mit großer Wärme begrüßt wurde und der dauernd Verständnis und Unterstützung entgegengebracht worden ist. Unter den gefanglichen Darbietungen wird das Volkslied im Vordergrund stehen, wenigstens auch Kunstgefänge und Solovorträge einheimischer Künstler und geschätzter Dilettanten auf dem Programm nicht fehlen dürfen, wobei dann Instrumentalvorträge für die nötige Abwechslung zu sorgen hätten. Der Preis für alle Plätze ist auf 50 Pfg. festgesetzt worden. Wenn so der Danziger Lehrer-Gesangverein sich die Einführung und Wiederholung dieser Konzerte zur Aufgabe macht, so kann ihm dieses Streben nur als Verdienst angerechnet werden, und wäre es nur zu wünschen, daß auch die Bevölkerung unserer Stadt durch reiche Unterstützung dieser lobenswerthen Einrichtung eine dauernde Heimstätte bereiten möchte.

Ernennung. Der Königl. Oberförster Hermann in Carlsruhe ist zum Forstamtsamtsrat für den Bezirk des Forstreviers Carlsruhe und zum Stellvertreter des Forstamtsamts für die Bezirke Stangenwalde, Mirchau, Sullenstein und Buchberg ernannt worden.

Zum „Wiener Cafe zur Börse“ tritt seit einigen Tagen Max Franz auf und zeigt dem Publikum die zahllosen Töwörungen auf ihrem Körper. Mit Recht erregt sie damit überall große Bewunderung. Auf ihrer Haut sind mehr als 500 kunstvolle Zeichnungen entworfen. Auf ihrer Brust befinden sich ein Marosen-Pebspaar, ein stiegender Adler und mehrere Arabesken, auf den Schultern zwei kunstvolle Sterne und auf dem Rücken zwei Trümpfchen, in dem einen eine Königin von Schmetterlingen gezogen, und in dem anderen ein Königspaar, von Hosen durch die Luft gezogen. Mehr als 2 Millionen Nadelstiche und jeder Nadelstich ist mit Schmerzen verbunden, sind dazu erforderlich gewesen, um der 23jährigen jungen Dame alle diese Bilder einzutätowiren. Wir können einen Besuch des Cafe's zur Vertheilung dieser Dame nur allen empfehlen.

Locales.

Das erste Winter-Saalfest des Gaus 29 Danzig des deutschen Radfahrer-Bundes fand Sonnabend Abend unter überaus großer Theilnahme aller Kreise in den Räumen des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses statt und die radsportlichen Leistungen, die geboten wurden, fanden große Anerkennung und reichen Beifall. Nach einem einleitenden Konzert der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 2 unter Leitung des königlichen Musikdirektoren Herrn C. Heil eröffneten acht Mitglieder des Velociped-Klub „Cito“ und acht Mitglieder des Männer-Vicyklette-Vereins Danzig mit einem komбинirten Uebungsreigen den radsportlichen Theil. Der erste Theil war ganz radsportlichen Spielen gewidmet, deren Wirkung durch die eleganten Kostüme der Radfahrer noch bedeutend gewann. Sehr neu war die Scene „Der Gärtner und die Blumenfee“. Während der Gärtner auf einem Hochrade fuhr, wurde die Blumenfee auf einem Dreirade gefahren, sie wie der Gärtner waren zerliche kleine Blumensträuße unter das Publikum. Kraft und Gewandtheit zeigte die Scene „Das fahrende Rad“. 2 Hochradfahrer hatten an dem Hals ein Rad hängen

Gisbert vom 4. März. Brauerort: Gisbert, Billau: Hafen leuchtendes Eis. ...

da er die Schritte eines fortziehenden Menschen hörte, zog er seine Holzpantoffel aus und eilte ihm in ...

Prüfung. Wegen Befeldigung des Geschäftsinhabers Louis Kay und des Geschäftsführers ...

Schiffengericht. Wegen Beleidigung der Maurer Franz Biernagki, der Eigentümer Otto Röhre und ...

Provinz.

Korfchen, 4. März. (W. L. B.) Die Strecke Angerburg-Goldap ist wieder fahrbar.

Z. U. Krone, 28. Febr. Vorgesetzt wurde der ca. 50 Jahre alte Arbeiter Gustav Banditt an der ...

Warenstein, 1. März. Das Schwurgericht verurtheilte den Fleischermeister Kurowsky aus ...

Körsin, 1. März. Die von einer Provinz-Ztg. gebrachte Meldung, wonach die Körsiner Papierfabrik ...

Krause, 28. Febr. Vor dem Schwurgericht wird hier ein Prozeß verhandelt, der weitgehendes Interesse bietet. Angeklagt sind 3 Gymnasialisten wegen des ...

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Körperverletzung mit nachfolgendem Tode.

Vor den Geschworenen stand heute der Eigentümer Josef Rogowski in Bischofsdorf, welcher beschuldigt wird, am 25. November v. J. den Eigentümer Johann ...

Standesamt vom 4. März.

Geburten. Agent Heinrich Philippen, Z. - Tischlergehilfe Adolf Radtke, Z. - Arbeiter Wilhelm Schulz, Z. - Maurermeister Hermann Panseger, 1 S. 1 Z. ...

Handel und Industrie.

Table with 4 columns: Commodity, Price, and other details. Includes items like 'S. W. Mehl', 'Rohes Petroleum', etc.

Danziger Mehlpreise.

W. Mehl pro 50 Kilo, Kaisermehl 13,50, Extra superfine Nr. 000 12,50, Superfine Nr. 00 11,50, Feine Nr. 1 10,00, Feine Nr. 2 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 ...

Berlin, 2. März. Bericht von Gebr. Gausel & Co.

Bei der auf allen Märkten deutlich hervortretenden Flanke des Artikels konnte es nur von vollständiger Verrentung der ...

Bank, welche dem Aufsichtsrath die Vertheilung von 9 Prozent Dividende vorschlug, wird, wie in 1899, und aus anderer ...

Berliner Börsen-Depesche.

Table with 4 columns: Commodity, Price, and other details. Includes items like 'Weizen Mai', 'Roggen Mai', 'Hafer Mai', 'Mais amerl.', etc.

Tendenzen: Die neue Woche begann in feiner Tendenz, nachdem man sich infolge der Erklärung der russischen ...

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)

Ungeachtet seiner auswärtiger Meldungen genigte die bescheidene Kaufkraft für Weizen, um hier die Lieferungspreise zu ...

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Vorleben. 4. März. Weizen: arde. Verkaufer: 115 2/3, 116 1/2, 117 1/2, 118 1/2, 119 1/2, 120 1/2, 121 1/2, 122 1/2, 123 1/2, 124 1/2, 125 1/2, 126 1/2, 127 1/2, 128 1/2, 129 1/2, 130 1/2 ...

Holzucker-Bericht von Paul Schroeder.

Holzucker. Tendenz: Ruhig. Baits 88° Mt. 9,05 bez. incl. Sad Xranito franco Kurlandwasser. ...

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Kaiser in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 4. März. (W. L. B.) Der Kaiser ist heute hier eingetroffen und sofort nach der kaiserlichen Werk ...

Konkurs der deutschen Grundschuldenbank?

Berlin, 4. März. (W. L. B.) Die „Berl. Montagztg.“ erzählt: Der Konkurs der deutschen Grundschuldenbank werde in den ersten Tagen dieser Woche ...

Der Riesenruß. New-York, 4. März. (W. L. B.) Von kompetenter Seite wird gemeldet: Aus dem Plane der Morgan-Company ...

China.

Der Keim für schwere Verwicklungen. London, 4. März. (W. L. B.) Die „Times“ melden aus Peking von gestern: Die Mächte, welche in China ...

Reorganisation der französischen Feldartillerie.

Paris, 4. März. (P. L.) Die französische Feldartillerie, die über 430 fahrende und 52 ruhende Batterien verfügt, die zur Zeit in 40 Regimenter zu 20 Brigaden ...

Der Déroulède-putsch.

Paris, 4. März. (Privat-Tel. Déroulède) hat Buffet, den Vertreter des Herzogs von Orleans, telegraphisch zum Duell gefordert, weil in dessen ...

Paris, 4. März. (Privat-Tel.) Der „Temps“ glaubt zu wissen, daß der Plan Déroulèdes wegen des Putschversuches durch die Post vereitelt wurde. ...

Paris, 4. März. (Privat-Tel.) Der „Temps“ glaubt zu wissen, daß der Plan Déroulèdes wegen des Putschversuches durch die Post vereitelt wurde. ...

Madrid, 4. März. (Privat-Tel.) Nachdem Agarcia den Auftrag, ein neues Kabinett zu bilden, abgelehnt hatte, hat die Königin-Regentin Villaverde ...

Wieder eine englische Vergewaltigung eines Deutschen.

S. Adm. a. Rh., 4. März. (Privat-Telegr.) Die „Rhein. Ztg.“ erhält einen Brief eines als britischer Kriegsgefangener in Ceylon festgehaltenen Deutschen aus Natal, der bei Einbruch der Boeren in Natal ...

Aus Südafrika.

London, 4. März. (W. L. B.) „Daily Express“ will aus bester Quelle erfahren haben, daß Botha ein stillschweigender Waffenstillstand gewährt worden sei, um ihn in den Stand zu setzen, mit Krüger in Verbindung zu treten, an welchen er sehr bestimmte ...

Berlin, 4. März. (W. L. B.) Der Kaiser nahm gestern die Meldung des aus China zurückgekehrten Generalmajors Höpfner entgegen. ...

W. Westlau, 4. März. (Privat-Tel.) Die juristische Fakultät ernannte den Oberpräsidenten Fürst Caspeli zum Doctor honoris causa. ...

Hannover, 4. März. (W. L. B.) Der Aufsichtsrath der Portland-Zement-Fabrik Hannover beschloß, in der am 2. April stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. gegen 15 Proc. im Vorjahre in Vorschlag zu bringen. ...

Berlin, 4. März. (W. L. B.) Der Kaiser nahm gestern die Meldung des aus China zurückgekehrten Generalmajors Höpfner entgegen. ...

W. Westlau, 4. März. (Privat-Tel.) Die juristische Fakultät ernannte den Oberpräsidenten Fürst Caspeli zum Doctor honoris causa. ...

Hannover, 4. März. (W. L. B.) Der Aufsichtsrath der Portland-Zement-Fabrik Hannover beschloß, in der am 2. April stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. gegen 15 Proc. im Vorjahre in Vorschlag zu bringen. ...

Berlin, 4. März. (W. L. B.) Der Kaiser nahm gestern die Meldung des aus China zurückgekehrten Generalmajors Höpfner entgegen. ...

W. Westlau, 4. März. (Privat-Tel.) Die juristische Fakultät ernannte den Oberpräsidenten Fürst Caspeli zum Doctor honoris causa. ...

Hannover, 4. März. (W. L. B.) Der Aufsichtsrath der Portland-Zement-Fabrik Hannover beschloß, in der am 2. April stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. gegen 15 Proc. im Vorjahre in Vorschlag zu bringen. ...

Berlin, 4. März. (W. L. B.) Der Kaiser nahm gestern die Meldung des aus China zurückgekehrten Generalmajors Höpfner entgegen. ...

W. Westlau, 4. März. (Privat-Tel.) Die juristische Fakultät ernannte den Oberpräsidenten Fürst Caspeli zum Doctor honoris causa. ...

Hannover, 4. März. (W. L. B.) Der Aufsichtsrath der Portland-Zement-Fabrik Hannover beschloß, in der am 2. April stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. gegen 15 Proc. im Vorjahre in Vorschlag zu bringen. ...

Berlin, 4. März. (W. L. B.) Der Kaiser nahm gestern die Meldung des aus China zurückgekehrten Generalmajors Höpfner entgegen. ...

W. Westlau, 4. März. (Privat-Tel.) Die juristische Fakultät ernannte den Oberpräsidenten Fürst Caspeli zum Doctor honoris causa. ...

Hannover, 4. März. (W. L. B.) Der Aufsichtsrath der Portland-Zement-Fabrik Hannover beschloß, in der am 2. April stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. gegen 15 Proc. im Vorjahre in Vorschlag zu bringen. ...

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Montag, den 4. März 1901, Abends 7 Uhr: Abonnements-Vorstellung. Bei erwägigten Preisen. Passpartout A.

Die Puppenfee.

Pantomimisches Ballet - Divertissement von J. Hofreiter und F. Gaul. Musik von R. A. Hofballeidirektor F. Bayer. Regie: Leopoldine Gittersberg. Dirigent: Carl Meinede.

Darauf:

Der Hochzeitstag.

Schwan in vier Aufzügen von Wilhelm Wolters und Königsbrunn-Schau. Regie: Hermann Welser.

Personen:

Dr. Hans Schmidt, Rechtsanwalt... Paul Knaut... Marie, seine Frau... Paula Rieger... Dr. med. Hans Klemm, Kreisphysikus... Heinrich Marlow... Melanie, seine Frau... Emmy Cabano... Fritz v. Kowandorf, Referendar... bei Dr. Alexander Ebert... Müller, Bureauvorsteher... Schmidt... Hermann, Schreiber... Josef Kraft... Pierbald, Weingutsbesitzer aus Meissen... Agathe Schelirka... Else Meichels, Mariens Freundin... Gustav Biedert... Frau verwitwete Kommissionsrath Schmalz... Diana Dietrich... Mariens Mutter... Nil. Staudinger... v. Reinhold... Chargierte des Korps... "Franconia"... Erster Dienstmann... Billy Heinemann... Zweiter Dienstmann... Max Kreißler... Dritter Dienstmann... Emil Werner... Anna, Dienstmädchen... Oscar Steinberg... Franz Sage... Laura Gerwint... Ort der Handlung: Dresden. - Zeit: Gegenwart.

Größere Pause nach dem 1. Akt. Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbilletts für Sitzpartie à 50 S. - Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:

Dienstag. Außer Abonnement. P. P. B. Benefiz für Leopoldine Gittersberg. Die Geisha. Operette.

Danziger Wilhelm Theater

Director und Besitzer: HUGO MEYER

Ganz Danzig spricht

von dem noch nie gebotenen,

aus 40 Artisten I. Ranges

bestehenden

Riesen-Programm.

24 Damen! 16 Herren!

Täglich nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant

Grosses Doppel-Frei-Konzert

Kärthner Sänger-Sextett. Theaterkapelle.

Kaiser-Panorama

in der Passage. Riesengebirge Spindelmühl, Schneekoppe, Elbgrund.

Hotel de Stolp. Restaurant, Konzertsaal. Dominikanerplatz. Täglich: Doppel-Konzert, der Tegernsee'r Sänger- u. Schuhplattler-Tänzer-Truppe, 4 Damen, 4 Herren, unter Leitung des Herrn Franz Grill. Militär-Konzert. Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr. Entree frei. M. Nitschl.

Greil's Hotel,

Heil. Geistgasse und Lange Brücke.

Neu! Neu! Neu!

Täglich: Großes Frei-Konzert.

Marine-Damen-Kapelle.

Elysium-Hallen

Sundegasse 108.

Erstes großes Stettiner Vorkbier-Fest Die Gewinner vom zweiten Preisrathen können heute ihre Preise in Empfang nehmen. W. Schwengebecher.

Apollo.

Heute:

Gesellschafts-Abend.

„Hygieia“

Verein für naturgemäße Lebens- u. Heilweise. Dienstag, den 5. März, Abends 8 Uhr, im Apollo-Saal des Hotel du Nord:

Oeffentlicher Vortrag

Herrn W. Siegert, Berlin,

über die Krankenpflege nach den Grundsätzen der Naturheilkunde. Eintrittskarten à 50 S., Familienbillets für 3 Pers. à 1 M. im Vorverkauf in der Saunerschen Buchhandlung, Langgasse 20. (4194)

Thiel's Hotel Frauenburg Ostpr. Mit eingerichtete Fremdenzimmer. Hausdiener zu jedem Zug am Bahnhof. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Ausschank von Königsberger, hiesigen und fremden Bieren. Hermann Thiel. (3523)

4. Frank-Konzert

Montag, 11. März, Abends 7 1/2 Uhr, Schützenhaus.

Solisten: Kammerjängerin Gisela Staudigl, Kammerjänger Josef Staudigl-Wien, Margarete König, Ferdinand Reutener-Danzig. Orchester: 70 Musiker. Chor: Mitglieder der Danziger Singakademie und des Danziger Männergesangsvereins.

Neunte Symphonie-Beethoven.

Programm und Karten à 4, 3, 2, 50 S., Sitzplatz 1, 50 S. bei W. F. Burau, Langgasse 39. (4433)

Neu! Restaurant Brodbänkengasse 23. Neu!

Heute und folgende Tage:

Auftreten des hier f. Zeit so schnell beliebt gewordenen Damen-Ensembles (D' Würzthaler.) in ihrer schneidigen National-Tracht mit ihrem schönen Gesang und prächtigen Solis. Anfang 7 Uhr. A. v. Niemierski.

Verein für jüdische Geschichte und Litteratur.

Mittwoch, den 6. März, pünktlich 8 1/2 Uhr, im Apollo-Saal (Hotel du Nord)

Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Behrendt: Die staatsrechtlichen Verhältnisse der Juden in Preußen (I. Theil bis 1815). Der Vorstand.

Neue Sendung Kulmbacher (Rizzi-Bräu)

in Anstich genommen. (4195)

Stenographischer Verein „Stolze“

von 1857.

Hauptversammlung

Montag, den 4. März 1901, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, Heilige Geistgasse Nr. 107. (4472)

Café Grabow vorm. Moldenhaner.

Jeden Dienstag von 3-7 Uhr. (1768)

Kaffee-Konzert.

Restaurant Bötcher, 18

Mittagstisch

3 Gänge für 50 Pfg. Kräftige Abendessen billigt.

Bürger-Verein zu Langfuhr.

Mittwoch, den 6. März cr., Abends 8 1/2 Uhr in den geheizten Räumen des Café Zinglershöhe Herrensabend: Vorkbierfest

Gesellschaftshaus

Heil. Geistgasse Nr. 107. Empfehle meine Säle zu Hochzeiten, Vergnügungen, Vereine etc. Täglich frischer Anstich von Schönbrüder und Culmbacher Bier. (93195) Rich. Ehrlichmann.

Vereine

Bürger-Verein zu Neufahrwasser.

Monats-Versammlung

Mittwoch, den 6. März cr., präzis 8 1/2 Uhr Abends, im Vereinslokal, Hotel Soffers.

Tagesordnung: 1. Vereinsberichte. 2. Beschlusfassung betreffs den Anstich an den Verband der Bürgervereine von Danzig und Umgebung. 3. Gassenfrage. 4. Verschiedenes. 5. Aufnahme neuer Mitglieder. 6. Fragelasten. Gäste sind stets willkommen. Der Vorstand.



Verein ehemaliger Gardisten.

Dienstag, den 5. März, Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung im Cambriuns.

Tagesordnung: 1. Rassenrevision. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Zahlung der Beiträge. (4439) 4. Verschiedenes. 5. Beschlusfassung (Fritz Reuter). Der Vorstand Professor Steinwender.

A. Fischer jr., Dampfbräuerei,

Mitschottland bei Danzig, Telephon No. 1024.

Weiß-Bier, Gräber-Bier, Doppelmalz-Bier, Puziger-Bier, Porter-Bier, Jopen-Bier (3148) in Gebinden u. Flaschen.

Flagen,

Gefüge und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgenuth, Johannisg. 13.

Verein „Frauenwohl“. Dienstag, den 5. März 1901, Abends 7 Uhr: Vereins-Versammlung in der Aula des Städtischen Gymnasiums. Tagesordnung: 1. Antrag auf Einrichtung einer ständigen Verkaufsstelle für weibliche Handarbeiten. 2. Mitteilungen von Frau Lina Frank über das Pestalozzi-Fröbelhaus-Berlin. Der Vorstand. (4074)

Ernst Kreffft, Schuhwaaren-Geschäft, gegründet 1851 empfiehlt

Damen-Herren- und Kinder-Stiefel in allen Preislagen von einfacher bis zur elegantesten Ausführung.

Ernst Kreffft, 114 Heilige Geistgasse 114. (4229)

Empfehle mein großes Stofflager zu Ball-, Gesellschafts- und Hochzeits-Anzügen Frack-, Rock- und Jaquet-Form. Anfertigung nach Maass in eigener Werkstatt unter meiner Leitung und eines bewährten Zuschneiders. (3455) Garantie für schneidigen, tadellosen Sitz. 3. Damm 6. A. Friedrich, 3. Damm 6. 1. Etage. Mode-Magazin für Herren- und Knaben-Garderoben. Alleiniger Lieferant für Sportsanzüge des Velocipedclubs „Cito“. Neuheit! Kakao-Baumstamm (gef. Baumstämme.) Delikates Backwerk empfiehlt die Konditorei von Paul Zimmermann. (2657)

Tischler-Gewerks-Möbel-Magazin 3. Damm No. 1. Danzig. 3. Damm No. 1. Wir haben unsere großen Magazin-Räume in allen Theilen renovirt, elektrisch beleuchtet und der Neuzeit entsprechend ausgestattet. Das Lager unterhält fortan eine Permanente Ausstellung completer Wohnungs-Einrichtungen in allen Holz- und Eislarten. Ferner: Plüsche, Stoffe, Gardinen und Teppiche in tadelloser Qualität zu billigsten Tagespreisen. Die Tischlerwaaren entstammen in erster Linie den Werkstätten unserer Mitgliedsmeister, während die Polsterwaaren und Dekorationen in unserer eigenen, neu eingerichteten Werkstatt resp. Atelier unter Leitung eines hervorragenden tüchtigen Werkmeisters sachgemäß aus nur besten Materialien hergestelt werden. Besondere Sorgfalt widmen wir der Abtheilung für gute Bürgerliche Möbel in außergewöhnlich gebiegener und preiswerther Ausführung. Wir übernehmen speziell bei Braut-Ausstattungen die exakte Verschickung sowie Aufstellung an Ort und Stelle und leisten für unsere Lieferungen die weitgehendste Garantie. Zudem wir unser Magazin der Gunst des kaufenden Publikums angelegentlich empfehlen, bitten wir um geneigten Zuspruch und zeichnen Hochachtungsvoll Tischler-Gewerks-Möbel-Magazin. Der Vorstand, Scheffler. Die Verwaltung, Bolz. (4411)

Hausverkauf.

Umständehalber ein Haus, Mittelpunkt der Stadt, neuere Bauart, feste Hypothek, alles vermietet, billig zu verkaufen. Agenten verbeten. Anzahlung 10 000 M. Offerten unter 4239 an die Expedition dieses Blattes. (4239)

Gesucht

Schlosserwerkstatt und Lagerräume, ca. 200 qm Grundfläche, Mitte der Stadt, zum 1. Oktober. Offerten unter 4293 an die Exped. dieses Blattes. (4293)

Jopengasse 53

Ist der große, helle Keller mit Feuerungs-Anlage, Wasser- u. Gas-Einrichtung, zu jedem geschäftlichen wie auch gewerblichen Betriebe passend, zu vermieten. Kl. Jopeng. 53 im Laden. Andernweitiger Unternehmungen halber beabsichtige ich mein seit vielen Jahren bestehendes

Sandschuh-Spezial-Geschäft

Jopengasse 53, zu verkaufen oder auch nur den Laden zu vermieten, evtl. mit großem, hellen Keller. S. Böttcher.

Brauerei-Grundstück

und Destillationsbetrieb en gros u. en détail mit 50 Morgen Land, in einer kl. Stadt Ostpreußens, ist für den ger. Preis von 185 000 M. bei 40-50 000 M. Anzahlung, sichere Hypothek, wegen Zurücksetzung des Inhabers - der 20 Jahre im Besitze - zu verkaufen. Feuerwerk. der Gebäude 85 000 M. des Inventars und Borräte 101 000 M. Jährlicher Umsatz 130 000 M. sonstige feststehende Einnahmen ca. 9000 M. Auskunft erteilt A. Adelhöfer, Danzig, Mattenbuden 24.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkurrenzeröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ernst Rosenstein zu Danzig, Hundegasse 120, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, wird heute am 2. März 1901, Vormittags 12 Uhr 30 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Georg Lorwein von hier, Holzmarkt 11 wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 6. April 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände - auf den 23. März, Vormittags 12 Uhr - und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 27. April 1901, Vormittags 11 Uhr, - vor dem unterzeichneten Gerichte Pfefferstadt Zimmer 42 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. März 1901 Anzeige zu machen. (4416)

Danzig, den 2. März 1901. Königlichem Amtsgericht in Danzig, Abtheilung 11.

Zwangsvollstreckung.

Zu Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Langfuhr belegene, im Grundbuche von Neuschottland Blatt 60 und 61 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Gärtnereibesitzer Johannes und Margarethe geb. Urban-Wrobel'schen Eheleute eingetragene Grundstücke am 25. April 1901, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Die Grundstücke sind in den Steuerbüchern bei einer Größe von 12 ar 69 qm mit 0,70 Thaler Reinertrag, bezw. bei einer Größe von 14 ar 49 qm mit 0,79 Thaler Reinertrag veranlagt. Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (4593)

Danzig, den 21. Februar 1901. Königlichem Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B. ist heute unter Nr. 36 die Firma: „Bromberger Dampfschiffgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ zu Danzig als Zweigniederlassung der zu Bromberg domizilirenden Hauptniederlassung eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Binnenfrachtschiffahrt und aller damit zusammenhängender Expeditionen oder sonstiger Geschäfte. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, sich bei anderen Gesellschaften oder Handlungsfirmen, deren Betrieb zu den ihrigen in Beziehung steht, zu beteiligen, und zu diesem Zwecke auch Aktien von Aktien- und Kommanditgesellschaften zu erwerben. Das Stammkapital beträgt 180 000 Mark. Geschäftsführer ist der Kaufmann Otto Anstalt in Bromberg. Der Gesellschaftsvertrag ist am 30. Oktober 1897 festgestellt. Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten oder für dieselbe verbindlich sein sollen, müssen von dem Vorstand oder dem Prokuristen abgegeben werden. (4413)

Danzig, den 27. Februar 1901. Königlichem Amtsgericht 10.

Öffentliche Ausschreibung.

Der Neubau des Grenzübergangsbahnhofes in Schiwenhorst (am Hafen des Weichseldurchstichs) soll in einem Voote vergeben werden. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Öffnungstermin

Sonntag, den 16. März d. J., Vormittags 11 Uhr, an die königliche Kreisbauinspektion hierzuland, Sonnenstraße 7, gebührenfrei einzuenden.

Die Verdingungsunterlagen nebst Zeichnungen liegen ebendasselbst zur Einsicht aus, auch kann der Verdingungsantrag gegen gebührenfreie Entsendung von 3 M. von dort bezogen werden. Die der Ausschreibung zu Grunde liegenden allgemeinen Bedingungen sind in Nr. 23 vom Jahre 1900 des Amtsblattes der königlichen Regierung zu Danzig bekannt gemacht worden. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (4234)

Elbing, den 26. Februar 1901. Der Königl. Kreisbauinspektor Neuhaus.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 80 betreffend die Firma Heinrich Wilken in Danzig eingetragen, daß das Geschäft durch Vertrag auf den Kaufmann Georg Gruber in Danzig übergegangen ist, der dasselbe unter unveränderter Firma fortführt. (4412)

Danzig, den 28. Februar 1901. Königlichem Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Die Kaffeekeule, Speise- und Schankwirtschaft in der städtischen Markthalle soll vom 1. Oktober 1901 ab auf drei Jahre verpachtet werden. Termin zur Abgabe von Pachtgebieten ist auf

Montag, den 11. März 1901, Vorm. 10 Uhr, in dem früheren Steuerassessorat im Rathhause anberaumt.

Bisherige Jahrespacht 4010 Mt. Die Pachtbedingungen werden im Termin bekanntgemacht, können aber auch vorher in unserem III. Bureau, Jopengasse 37, Hof, 1 Treppe, eingesehen werden. Im Termin ist eine Büchergattung von 300 Mt. zu hinterlegen. (4449)

Danzig, den 28. Februar 1901. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist heute bei Nr. 705 betreffend die offene Handelsgesellschaft in Firma „M. Broh“ in Danzig eingetragen, daß der Kaufmann Willy Asch aus der Gesellschaft ausgetreten ist, und daß das Handelsgeschäft von dem Kaufmann Julius Broh in Danzig unter unveränderter Firma fortgeführt wird.

Demnach ist in unser Handelsregister Abtheilung A unter Nr. 513 die Firma M. Broh in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann Julius Broh ebenda eingetragen worden. (4415)

Danzig, den 26. Februar 1901. Königlichem Amtsgericht 10.

Verdingung.

Die Lieferung von 40 000 Stück eigenen Jagstößen und Jagstößenstücken verschiedener Abmessungen soll am Montag, den 18. März 1901, Mittags 12 Uhr verdingen werden. Bedingungen können gegen 0,50 Mt. bezogen werden. (4440)

Danzig, den 1. März 1901. Verwaltungss-Kommissar der Kaiserlichen Werft.

Familien-Nachrichten

Nach langer, schwerer Krankheit verschied sanft am 2. März, Nachmittags 4 1/2 Uhr unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Anna Troschel, geb. Zastrow,

im Alter von fast 61. Jahren.

Dieses zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen tiefbetruert an

Langfuhr, den 3. März 1901

Ernst Troschel, Kaiserl. Marine-Baumeister.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle der vereinigten Kirchhöfe nach dem neuen Langfuhrer Kirchhof statt. (4437)

Heute Morgen 7 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser Vater und Großvater, der Kaufmann

Victor Blum

im 70. Lebensjahre.

Dieses zeigen, um fülles Beileid bittend, tiefbetruert an

Dirschau, den 3. März 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (4441)

Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 6 Uhr verschied nach schwerem Leiden mein einzig geliebter Mann, unser guter Vater, Großvater und Bruder, der

Gärtnereibesitzer Max Raymann

im 75. Lebensjahre.

Dieses zeigen in tiefster Betrübniß an

Langfuhr, den 2. März 1901

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. März, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause Langfuhr, Hauptstraße 25, aus nach dem alten Heiligen Reichthof statt. (4464)

Das heute früh 5 1/2 Uhr erfolgte sanfte Dahinscheiden des

Fräulein Rosalie Teschke

zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetruert an Danzig, den 3. März 1901.

Franziska Sens.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. März, 10 Uhr Vormittags, vom Sterbehause, Jopengasse 32, nach dem St. Bartholomäus-Kirchhof statt.

Nach langem qualvollem Krankenlager verschied Sonntag, Nachmittags 5 1/2 Uhr, mein lieber Mann, unser herzlichgeliebter Vater, der Schaffner bei der elektr. Straßenbahn

August Zobel

im fast vollendeten 51. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetruert an

Ohra, den 2. März 1901

Pauline Zobel nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau und unserer guten Mutter

Frau Amalie Rohde

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. (4471)

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Sonntag, Nachm. 2 Uhr, verschied nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager, Onkel und Neffe

Robert Bassendowski

im vollendeten 34. Lebensjahre.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetruert an

Langfuhr, 4. März 1901.

Natalie Bassendowski, geb. Beuster.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus, nach dem Lutherkirchhofe, Halbe Meer, statt.

Mathilde Haack

Adolf Gassmann

Berthold.

Prenzlau. Sußien.

Friedrich Evers

Kaufmann

Auguste Evers

verw. Radtke geb. Engel

Vermählte.

Danzig,

den 3. März 1901.

Verdingung.

Für die Neubauplanck-Kontrollarbeiten sollen die Hochbauten auf den Haltestellen Pöhlitz, Meuschitz, Brns, Lubnia (im Kreise Königs) Sophienwalde, Kalisch und Zippisch-Glashütte (im Kreise Berent) einschl. Lieferung sämtlicher Materialien mit Ausnahme des Cements in 7 Boosen getrennt oder zusammen an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Verdingungs-Anschläge und Zeichnungen liegen in den Geschäftsräumen der unterzeichneten Bauabtheilung zur Einsicht aus.

Erstere können auch von dort gegen Vorkasse und bestellbare freie Entsendung von 12 M für die im Kreise Königs, und von 8 M für die im Kreise Berent belegenen Haltestellen von der unterzeichneten Bauabtheilung bezogen werden, letztere werden ebenfalls auf Wunsch zum Preise von 5 M abgegeben. (4240)

Versteigerte Angebote sind unter Benutzung des gegebenen Vordruckes mit der Aufschrift „Angebot auf die Ausführung der Hochbauten“ bis spätestens zum Verdingungstage

den 29. März 1901, Vormittags 11 Uhr

postrfrei an die Bauabtheilung I einzuweisen, zu welcher Zeit die Öffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

König, den 27. Februar 1901.

Königlichem Eisenbahn Bauabtheilung I.

General-Versammlung

der Ortskrankenkassen und Sterbekasse der Schneidergefellen

Montag, d. 11. März, Abends 9 Uhr

im Rassenhotel Pfefferstadt 53.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht pro 1900, 2. Geschäftliches.

Die Mitglieder, wie die Herren Meister bzw. Arbeiter aber freundlichst ein. - Die Kassensummen sind an diesem Abend von 7-9 Uhr. Der Vorstand.

Auktion Paradiesgasse 4.

Dienstag, den 5. März, Vorm. 10 1/2 Uhr werde ich daselbst die dort untergebrachten Gegenstände als

1 Wäschepind

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Neumann,

Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion Breitgasse 56.

Am Mittwoch, den 6. März, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst bei dem Soofsen Herrn John Zogko im Wege d. Zwangs-vollstreckung

1 Kleiderständer, 1 Vogelständer, Gebauer und Vogel,

1 Hecke mit 5 Stangenwägeln

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,

Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion Neufahrwasser, Fischmeisterweg 3.

Dienstag, den 5. März cr., Vorm. 11 1/2 Uhr, werde ich daselbst im Wege d. Zwangs-vollstreckung

1 bir. Ährer, Kleiderständer,

1 Wäschepind

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (4466)

J. Wadtke,

Gerichtsvollzieher in Danzig

Konzert findet nicht statt.

Das am 5. d. Mts. angezeigte Konzert findet nicht statt, da die unterzeichnete Kapelle am Erscheinen verhindert ist. (4432) Emil Harder, Westfalen.

Auktion

Vorschuß-Verein zu Danzig

C. G. u. S. G.

Die Stelle des Mandanten bei unserem Verein ist zum 1. Juli cr. neu zu besetzen.

Die Anstellungsbedingungen, sowie die Gehaltskala etc. liegen in unserem Komtoir Hundegasse 121, 1, in den Vormittagsstunden von 9-11 Uhr zur Einsicht aus.

Meldungen geeigneter Bewerber sind daselbst bis zum 15. März cr. einzureichen. (4417)

Danzig, den 1. März 1901. Der Aufsichtsrath.

B. Krug, Vorsitzender.

Große Mobiliar-Auktion, Breitgasse 62.

Morgen Dienstag, den 5. März cr., Vorm. v. 10 Uhr ab werde ich das bereits angezeigte Mobiliar von 3 Zimmer, bestehend aus 1 Diplomaten-Schreibtisch nebst Stuhl, 1 Kleiderständer, 1 Vertikow, 1 Tisch, 1 Schlafsofa, 1 Sofa u. Speisetisch, Truhen, 2 Feuerpiegel, 1 Mahrtisch, 1 Mahrtisch, 1 Vertikow und vieles Andere versteigern, wozu einlade.

Paul Kuhr, Auktionator u. vereidigter Lagator.

Eventl. können die gekauften Möbel noch einige Zeit stehen bleiben.

Auktion

Dienstag, den 7. und Freitag, den 8. März cr., Vormittags 10 Uhr werde ich in meinem Auktionslokal Altstäd. Graben 54 für Rechnung wen es angeht folgendes Lager öffentlich meistbietend versteigern und zwar: ca. 60 kompl. Herrenanzüge, 60 Burden- und Knabenanzüge, ca. 100 Jaquets in allen Größen, Winter- und Sommer-Paletots, 100 Paar Beinkleider, 13 Stücke Leinwand, ca. 200 Paar Herren- und Damenschuhe und Stiefel, 200 elegante Herren-Mützen und sehr viele andere Waaren, wozu einlade. (94216)

Lade ganz besonders die Herren Wiederverkäufer ein.

S. Weinberg,

vereidigter Auktionator und Lagator.

Versteigerung.

Donnerstag, den 21. März 1901, Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Hofe der Artilleriewerkstatt Danzig verschiedene unbrauchbare Werkzeuge, namentlich Feilen, ferner Gummi-, Leder-, Leinwand-, Tau- und Metallabfälle

öffentlich an den Meistbietenden verkauft. Besichtigung am 20. März 1901 Vormittags von 8-12 gestattet.

Artilleriewerkstatt. (3768)

Herrschaftliche Mobiliar-Auktion

3. Damm 14, parterre.

Morgen Dienstag, den 5. März, Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere ich die bereits angezeigten 5 Zimmer Mobiliar.

Ed. Glazeski, Auktions-Kommissarius und Lagator.

Große Mobiliar-Auktion

Traueugasse 33, 1. Etage.

Dienstag, den 5. März, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst mehreres nutzbaum und brünetes Mobiliar als: Kleiderständer, Vertikows, Spiegel, Bettgestelle mit Matratzen, Pfischgarnituren, Sophas, Tische, Stühle, Damenschreibtisch etc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

A. Loewy, Auktionator.

Fortsetzung der Auktion

im Städtischen Leihamte, Wallplatz 14, mit verfallenen Pfändern aus dem Abschnitte von Nr. 12874 bis Nr. 25180

Dienstag den 5. März 1901, Vormittags von 9 Uhr ab, mit Kleibern, Wäscheartikeln aller Art u. s. w.,

Mittwoch, den 6. März 1901, Vormittags von 9 Uhr ab, mit Gold- und Silberfachen, Juwelen, Uhren u. s. w.

Danzig, den 20. Februar 1901. (3850)

Das Leihamts-Kuratorium.

Letzte Auktion mit altem Baumaterial

auf dem Holm bei Danzig.

Donnerstag, den 7. März 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich vom Abbruch der Wirtschaftsgelände auf dem Holm folgende Materialien an den Meistbietenden verkaufen:

1 gr. Partie Balken, Kreuzhölzer, Latten, Bohlen, Dielen und Brennholz, ca. 20 cbm Pfahlersteine, ca. 30 cbm Ziegelbeton, 1 Partie Dachpflannen und Mauersteine; ferner 1 kleines Häuschen aus Fachwerk im Ganzen zum Abbruch.

Von den Holzern ist ein großer Theil noch zu Bauzwecken verwendbar. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (4276)

A. Klar,

Danzig, Traueugasse 18. Fernsprecher 1009.

Linoleum unterm Verth, Tapeten 6.1. Nolle 14, Mr. Borde umsonst im Ausser. Brodbänting, 48, 1. C. Ström. bill. 3. verk. Nähling 9.3. Präd. Handw. u. 1. Briele 6.9. Krontheilsh. it. e. neues Fahrrad mit Zubehör geg. Kasse zu verk. Offert. u. D 155 a. d. Exp. d. Bl. 1. eine Krippe, 2. Pferderrau, f. bill. zu verk. Pfefferhadt, 32r.

Holzverkauf
aus dem Stiftungsförstrevier Bankau

Montag, den 11. März cr., Vorm. von 10 Uhr ab, im Restaurant Zur Ostbahn in Ohra.
Es kommen zum Angebot:
Buchen: 9 Stück Nuzenden 10,58 km, 6 rm, 1 1/2 m lange Nollen, ungefähr 180 m Kloben, 70 m Knüppel. Birken: 3 Stück jähmalche Nuzenden, 6 m Schichtnuzholz. Eichen: 4 Stück Nuzenden. Klefern: ca. 120 Stück mit 90 fm, ca. 60 rm Kloben, ca. 30 rm Knüppel, 2 rm Feijer I. (4459m)
Danzig, den 1. März 1901.

Direktorium der V. Conradischen Stiftung.

Repositor, bish. im Seifengesch. benutzt, mit Fächern u. Glasfchr. zu verk. Mattenbuden 10, 1 r. Zeit neues Fahrrad zu verkaufen Paradiesgasse 23, 2 r.

Circa 1000 leere Champagnerflaschen

hat billig abzugeben Weinrestaurant „Zur Traube“, (4443)

Gegenüber Pferdebiger Gasmotor,

in tadellosem Zustande, mit aufgegebenem Gestell, wenig Gasverbrauch, sehr billig zu verkaufen. Grund des Verkaufs: Ich brauche einen 6-pferdestarken Näh. unt. 4434 an die Exp. (4434)

In der Olenfabrik A. Teschke

sind Hinterecken, Fußgestelle, Einfassungen, Verzierung, Wegen Aufgabe billig zu verkaufen Brandgasse 5. (9378)

Offene Stellen.

Männlich.
Guten Nebenverdienst kann sich Jeder verschaffen durch die Hebernahme der Vertretung staatlich-konzessionierter deutsch-Geldlotterien. Off. an d. Haunow. Expedition Heiner. Eisler, Hamburg, u. F. 244. (4177)

Kutscher zum Taxameterfahren

stellt ein (4211)
Langgarten 27, Komtoir.

Schiffszimmerleute

für dauernde Beschäftigung bei 33 1/2 Stundenlohn u. günstigen Afford, bei welchem mindestens obiger Verdienst garantiert wird, für die neue

Caesar Wollheim'sche Schiffswerft in Cosel

bei Breslau für **sofort** gesucht. Heijegeld wird vergütet, gute Wohnungen an der Werft vorhanden.

Erstklassige Vertreter, welche mit dem Artikel Cognac

vollkommen vertraut sind und hierin gute Kundenschaft haben, werden bei **hoher Provision** sofort zu engagieren gesucht. Off. Offert. beförd. unt. D 120 Haasonstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. Discretion zugesichert (4385)

Ein Schlosser oder Mechaniker,

der sämtliche Arbeiten welche in einer Fahrrad-Reparatur-Werkstatt vorkommen, versteht u. Zeugnisse darüber hat, findet von sofort oder 15. März d. J. bei hohem Lohn Stellung.

Georg Röhr, Fahrradhandlung, (4308) Marienwerder.

Ein tüchtige Kraft wird als **Stadtreisender**

per 1. April cr. gesucht. Kleine Touren nicht ausgeschlossen. Geeignete Bewerber wollen sich mit Zeugnis u. Aufschreiben und Gehaltsansprüchen meld. unter D 74 an die Exped. d. Bl. (9314)

Ein **Haushälter** mit guten Zeugnissen kann sich melden Hundegasse 16/17. (9322)

Ein **tücht. Bockarbeiter** kann sich meld. Langenmarkt 36, 3.

Obermüller-Gesuch.

Für eine größere Mühlen- und Handmühle (Wasser- und Dampftrieb) wird ein tüchtiger, gut empfohlener, verheirateter, kautionsfähiger

Obermüller,

der mit Weizen-, Roggen- und Graupenmühlerei und den Mültereimäshinen der Neuzeit völlig vertraut ist und den Chef zeitweise vertreten kann, **per gleich** eventuell später bei gutem Gehalt gesucht.

Die Stellung ist selbstständig, dauernd und spätere Uebernahme resp. Beteiligung nicht ausgeschlossen. **Gefl. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unter 4430 an die Exped. dieses Blattes erbeten.** (4430)

Ein **kräftiger, nüchternen Hausdiener** kann sich melden von 5-6 Uhr Nachm. Kaiserliche Werft, Kantine.

Für mein Herrrenkarderoben- und Damentonjeks-Geschäft suche zum 1. oder 15. April **einen gewandten tücht. Verkäufer**

der polnisch spricht und aus der Branche ist. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station erbitet

S. Schendel
Zuh. Paul Pommer, Inobrazlaw. (4436)

Möbelschler stellt ein Burgstraße 14-15. Tischlergesellen werd. eingestellt bei Rudolph, Schwarz, Meer 24.

Ein **ordentl. unverheirateter Pferdefleischer**

findet bei hohem Lohn Stellung **Ziegelei Kahlbude.** (4438)

Ein **Kocharbeiter** melde sich Löpfergasse 31, Hinterh., 2 r.

Ein **zuverl. Kutscher** kann sich melden Café Lindenhof. **Witt.**

Tüchtige Tischlergesellen sind. Beschäftigung Tischlerg. 72. Schneidergeselle, auf seine Rösche geübt, m. sich Brodbäntingengasse 32.

Krisenverhältnisse sofort gesucht **Krb. Katt.** am Hauptbahnhof.

Kutscher für Möbelumzüge sofort gesucht Altst. Graben 63.

2 **Schneidergesellen** kn. sofort in Arbeit tret. Gr. Bädergasse 4b.

Freisergehilfen sucht Bruno Nipkow, i. S. Hotel Continental.

Knechte fürs Land bei Berlin suchen bei hohem Lohn u. freier Heise, a. gleich abzufahr. **B. Legrand Nechl.** 1. Damm 10.

In meinem Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft findet per 15. März resp. 1. April **ein flotter Verkäufer,**

der gleichzeitig pers. Dekorateur ist, Stellung **A. Fürstenberg Wwe.** Schneiderg. u. Mdh., a. Ladenarb. g. können sich meld. Büttelgasse 9.

Der Vertrieb eines patentierten Artikels ist bei hoher Provision für die ganze Provinz zu vergeben. Der Vertrieb kann nur in der Weise erfolgen, daß der betreffende Respektant mit einer größeren Musterhandtasche, 7kg schwer, sowohl in der Stadt wie auf dem Lande jedes bessere Privathaus, Restaurant, Geschäftshäuser, öffentliche Gebäude besucht.

Respektanten, welche sich nur mit diesem Artikel befassen und persönlich den Vertrieb übernehmen wollen, werden gebeten, ihre Adresse unter J. U. 7550 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** einzuschicken. (4458m)

Schuhmacherges. f. genag. Arb. f. dauernd Besch. Schiffelbamm 26.

Schneidergesellen stellt dauernd ein **Thiel, Scheiberritterg.** 1, 3.

Suche unverheiratete Gärtner, Kutscher, Hausdiener, verheir. Knechte für Rittergüter. E. Zebrowski, Ziegenstraße 1.

Schneidergeselle, nur f. dau. Arb., melde sich Zopengasse 6, 1 r.

Einen Milchfahrer zum 1. April sucht die Meierei des Ritterguts **Schwinitz** in Praust. Zum Aufst. **Klissmann.** (4389)

Zur Herstellung verschiedenartiger Dachziegel, sowie Form- und Verblendsteine wird ein tüchtiger erfahrener **Ziegelmacher** gesucht. Offerten unter 4399 an die Exp.

Ein **tücht. Schneiderges.** a. R. f. d. Besch. Altst. Graben 89, 2. Gg. Malerg. G. Rod. u. Hohensteind. stellt ein **H. Böttzke, Schindmst. Gg. Weig. 48.**

Einen verheirateten (9365) Gespannfleischer b. hohem Lohn und Deputat sucht sofort **G. Hoffmann, Rowall.**

Erste Tailen-Arbeiterin,

welche in **allerbesten** Arbeit **langjährige** Erfahrung hat, wird zum 15. März für ein feines Atelier gesucht. Angenehme Lebensstellung und 750--900 Mk. Gehalt. Offerten werd. nur berücksichtigt, denen genaue bisherige Tätigkeit beigelegt, unt. **D 163** an die Exped.

Eine **Handnäherin** auf Hosen f. sich melden **Nähm Nr. 4, Hof.**

Suche

Landwirtschinnen für große u. kl. Güter, Mansfelds für warme u. kalte Küche, Stubenmädch. f. Danz. u. Güter, a. solche die schneiden u. Maschinenarbeiten können, eine f. d. Kindergärtnerin für außerhalb **J. Dau, Heil. Weig. 36.**

Suche

frisch. Köchinnen, Hausmädchen, die kochen können, auch solche die nicht kochen dürfen, Kinderfrau, Kinderemädchen für Danzig und außerh. **J. Dau, Heil. Weig. 36.**

Älteres Mädchen

für Alles zum 1. April gesucht. Kochen nicht nötig. Neufahrwasser, Kleine Straße 9. Frau **Oberleitnant Wendland.**

Eine geübte Einlegerin für die Buchdruckmaschine kann sich melden **Altstadt. Graben 11, Druckerel.**

Mädch. a. feines Hofemädch. geübt f. l. m. d. Gr. Mühlengasse 12 r. p. p.

Für eine hiesige Weinhandlung (ohne Ausschank) wird zum 1. April **cr. eine gewandte Komtoiristin**

gesucht. Bewerberinnen, die längere Zeit praktisch gearbeitet haben, wollen sich nebst Angaben bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen melden unter **D 161** an die Expedition dies. Blatt.

Für mein Porzellan-, Glas- u. Lampen-Geschäft suche eine mit der Branche vertraute **erste Verkäuferin**

H. Meysahn, Breitgasse No. 134.

Suche **zahlreich Mädchen** jeder Art **Peterzellengasse Nr. 7.**

Suche zum 15. März eine **gewandte Kassirerin**

R. Sommer, 4421 Danzig, Poststraße 2.

Ein **ordentliches sauberes Dienstmädchen** wird für **Pr. Stargard** vom 1. April gesucht. Näheres **Breitgasse 44, 2 Trepp.**

Suche **meine Bäckerei** ein erfahre. **Ladenmädchen** v. sofort o. später. **Off. unt. D 138** an d. Exp. d. Bl. er.

Für eine **lebende Dame** wird zum 1. April e. **Wärterin** ohne Lohn gesucht. Offerten unter **D 119** an die Exp.

Eine Kinderwärterin findet per 1. April Stellung **Große Gerbergasse 6, 1.** (9372)

Aufwärterin gef. **Altst. Grab. 67, 1.**

Ein **Frau od. Mädch.** f. **Hollstedt.** einige St. **Am. gef. Häterg. 45, 8.**

Ein **Mädchen resp. Frau** zum **Frühstückspülen, Beschäftigt.** ständ. kann sich meld. **Langenmarkt 18.**

Suche herrsch. Köchinnen bei 20-25 A Gehalt, perfekt. **Stubenmädch., tücht. Hausmädch., erfahre. Kinderemädchen, Kinderwärterinnen** 1. u. 2. Kl., **Ladenmädchen** für **Ausland**, ebenso f. **Gleich- u. Aufschmittgesch., Buff.** f. l. bei n. hoh. Lohn. **Dienstag u. Donnerstag. Hauptverm.-Lage. Margarete Hopp, 1. Damm 15.**

Junges Mädchen zur Erlernung der **Bügelerei** sofort gesucht. **Lina Gzela, Heil. Weig. 136.**

Älteres ordentl. Mädchen das kochen kann, oder Frau zur selbstständigen Führung einer kleinen Wirtschaft gesucht zum 2. April **Langgarten 114, unten.**

Ein **ordnl. Mädchen** von 15 Jahr. gesucht **Ziegenstraße Nr. 1, 3 r.**

Eine Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden **Nähm 17/18, part. rechts.**

Ein **Mädchen** anfängl. Eiern f. f. Erlernung d. **Damenreißer.** m. d. **K. Klotzki, Kettlergasse 1.**

Junges Mädchen in der ganz. Tag gesucht **Gr. Schwalbengasse 23, 1 Trepp., links.**

Privatzirkel

für die obere 6. resp. 5. Klasse werden Kinder als Teilnehmer. **gei. Langfuhr, Villa Favorite, Heiligenbrunnenerweg 9.** (9340)

Schön- u. Schnellschreiber

ertheile Herren und Damen unter Garantie des Erfolges. **B. Groth, 3. Damm 15, 1.** (9362)

Unterricht in doppelter und einfacher Buchführung

nach bewährter Methode. Gründliche u. gezielte Ausbildung in ca. 4 Wochen. Honorar für vollst. Erlernung beider Arten zusammen 15 Mk. **C. Knoch, Grüner Weg 2. E. Krosch. 2-1/2, 4 Uhr Nachm. und 8-9 Uhr Abends.** (9380)

Tanz-Unterricht.

Neue Kurse! **Privatstunden** jederzeit Sprechstunden: Täglich 10-12 Uhr Vormittags. Institut: **Poggenpuhl 16. Franziska Günther.**

Junger Kaufmann

tüchtig und fleißig, in Sprachen bewandert, mit Korrespondenz und Buchhaltung vertraut, sucht gestützt auf la. Referenzen Engagement p. 1. April cr. **Gef. Offert. u. C. E. 243 an Haasonstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** (4451)

Junger Mann für Eisen- u. Maschinenbau

sucht sofort Stellung. Offerten unter **D 151** an die Exp. **Ord. arbeit. Hausd., Kutscher, Knechte** empfiehlt **Breitgasse 37**

Weiblich.

Junges Mädchen aus guter Familie, sucht Stelle als **Kinderfräulein**, in oder Nähe Danzigs, wenn mögl. Familienanfluß **Hundegasse 111, 2 Treppen.** (9312)

Ein **anfängliches Mädchen** von auswärt. sucht Stelle möglichst in ruhigem Haushalt **Neugarten 26, 2 Treppen.**

Jg. anst. Mädch. sucht leich. **Aufw. f. d. d. Tag Dreberg, 16, 3 r.**

Wäsch. empf. i. G. Delmühleng. 3, 1.

Empfehle tüchtige **Kochmädchen, Stütz-, Hausmädchen**, welche kochen können, längere Dienstmädchen, auch von auswärt., sowie **Kinderfrauen, Kinderemädchen, Kinderfräulein, Bodenmädchen** jeder Branche, **Reinmädch., f. Fleischer, Buffetfräulein** m. auch oh. **Bedienung. Margarete Hopp, 1. Damm 15.**

Erfahr. Fräul. sucht Stell. bei alt. **Dame. Off. unter D 124.** (9360)

Herrsch. pers. Köchin, saub. **Gaus-, Stuben- u. Kinderemädchen**, zw. **Kinderfrauen, Ammen, junge Mädchen** für Alles, **gebildete Kinderfräul., Kinderwärter., Landwirtsch. u. Jungfern, Verkäuferinnen** m. vorzüglich. **Zeugnissen** empfiehlt **F. Marx, Zopengasse 62.**

Empfehle tücht. **Hausmädch., außerh., Knechte, Jung., Hausd.** v. gl. auch später **Peterzelleng. 7.**

Anst. 14-16jähr. Mdh. f. **häusl. Bsch.** f. **vor- u. Nachm. Dohlgasse 23.**

Jg. Frau b. u. eine **Aufw. ar. f. d. a. Tag.** Zu er. a. d. **gr. Mühle 1.**

Ord. Frau bitt. f. **Tag** um **Stell. f. Fleischergasse 24, Eing. Kirchchg.**

Ein jg. Kinderemädchen bitt. um **Vormittagsst. Flapperg. 1, 2, 25.**

Wittve sucht Stelle z. **Waschen** u. **Reinm. Poggenpuhl 64, 3. Handg.**

Wäsch. i. g. w. u. apl. Tag. 10.

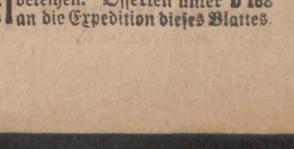
Christ. alt. Mädchen m. **Zeugn.** bitt. um **Aufw. ar. f. d. Sch. Meer 25, Hof**

Anst. Mädchen von außerh. wünscht bei einem älteren **Fr. oder Dame** die **Wirtsch.** zu führen. **Offerten** u. **D 148** erb.

Ein **Frau** b. um **Stell. z. Wasch.** u. **Reinm. Mattenbud. 19, 2, 12**

E. anst. Mädchen i. Stellen zum **Waschen Peterzelleng. 3, 1 r. u.**

Empfehle **Stützen, Kinderfr., Badenl. für Fleisch., Schank, Material und Bäckerei, f. eine Köch. f. 2 Hrsch., Hans-Stuben- u. Kd. w. d. Frau. Elise Mohr, Heilige Weig. 48.**



Nordische Elektrizitäts- u. Stahlwerke Act.-Ges.
 Abtheilung Ostdeutsche Industriewerke
in Danzig.
Spezialität: (15921)
Dampfkessel jeder Art
 Hydraulische Nietung u. pneumatische Stemmvorrichtung.
 Projekte u. Kostenanschläge auf Verlangen ohne Berechnung.

Hansalinoleum
 Uni, bedruckt, Granit und Inlaid.
Korklinoleum
 Meterwaare, Teppiche,
 Vorlagen und Läufer
 empfiehlt in grosser Auswahl (4428)
August Nöbner

Bisitenkarten 100 Stück ff. Elfenbein 75 S.
 bis zu den elegantesten. (94106)
Verlobungs-Anzeigen 100 Stück von 3 M an.
 Hochzeitseinladungen, Traulieder, Menus, Traueranzeigen billigt
Xaver's Buch- u. Steindruckerei Kettnerhagen-
 anlage Nr. 16.

Regenschirme,
 beste haltbare Qualitäten, (4269)
 von 1,50-36 M. - Bezüge und Reparaturen.
Adalbert Karau,
 Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Geld
 erhalten sichere Leute gegen
 ratenweise Zurückzahlung schnell
 und coulant. (3742m)
 Offerten mit Rückporto unter
 F. S. M. 4007 an Rudolf Mosse,
 Wilschauerstr. 1. Cif. (3743)

**Geldschränke mit Stahlpanzertreter,
 feuerfester**
 (Wandel aus einem Stück!)
 a 150, 165, 175, 230 M netto Kassa. (2047)
H. Hopf, Danzig, Maskauchgasse 10.

Eine sichere Hypothek über
10 000 Mark
 a 5% zur F. Koplien'schen
 Kontormasse gehörig, habe ich
 zu verkaufen. (4397)

Ladung für einen Möbelwagen
 nach Püzig bis zum 14. d. Mts. und von Caribus nach Danzig
 sofort, ferner Beiladung im Eisenbahnwagen nach Stettin,
 Berlin, Regens, Breslau, Hamburg, Königsberg in Pr.,
 Münsterburg, Dortmund, Wiesbaden und Thorn sucht **Anton
 Kraft, Möbeltransport, Danzig, Sühnerberg Nr. 4.**
 Telefon 941. (92046)

Geldsuchende
 erhalten sofort geeignete Ange-
 bote von **Albert Schindler, Berlin**
 SW. 48, Wilhelmstr. 134. (4204)

Bekanntmachung.
 Der unterzeichnete Vorstand des „Volkswohl“, Rabatt-,
 Spar- und Bau-Verein, eingetragene Genossenschaft mit be-
 schränkter Haftung, macht bekannt, daß seine mit Aufbruch
 „Volkswohl“ versehenen Rabattmarken à 1 S., 2 S., 5 S. und
 10 S., sowie die dazugehörigen Plakate für Geschäftsinhaber,
 welche diese Marken gegen Rabatt für den guten Zweck: „Bau
 von Arbeiter- u. Wohnungen“ an ihre Kunden veräußern
 gaben wollen, in unserer Zentral-Verkaufsstelle Gr. Bollweber-
 gasse 21, im Laden - wo auch alle Informationen erhältlich -
 in der Zeit von 11-1 Uhr Vormittags künftlich und für
 jeden Betrag zu haben sind.
 Dasselbe liegt auch das Statut der Genossenschaft, sowie
 eine Liste zum Vereinsbeitritt aus. (3598)
 Danzig, im Februar 1901.

Adolph Eick,
 Kontorverwalter.
 suche ich auf mein
4000 Mk. Grundstück.
 Offert. u. D 52 an d. Exp. d. Bl. (93336)
15000 Mk. suche ich auf mein gr.
 Gartengrundst. Off. u. D 53 d. Bl. (93346)
 Off. u. D 54 an d. Exp. d. Bl. (93346)
Darlehen jed. Höhe u. zu jedem
 Zweck. Pass. Angeb. d.
Kortenhoff & Reuter, Elberfeld.
 (90036)

„Volkswohl“
 Rabatt-, Spar- und Bau-Verein,
 E. G. m. b. H.
 Peter Müller, Alois Wensky, Carl Kling.

Verloren u. Gefunden
 Ring gef. Albh. Schiffsld. 43. Hof.
1 Portemonnaie mit Inhalt
 (20 Mark) in Danzig u. auf
 Straße b. Brunshöferw. verloren.
 G. Belohn. abg. Aufentraf. 8. 1.
 Ein **Trauring** Sonntag ver-
 loren. gef. A. R. 9. 4. 99. Albja. St.
 Kath. Kircheng. 13/14, Karschnia
 Frei. Ab. ist a. d. Wege Poggenpf.
 b. Aldegga. c. grüner Schlüssel
 u. Portemonnaie m. Inhalt verl.
 Geg. Belohn. abg. Aldegga. 1. a.
 Schwamm mit Neg. verloren.
 Abzug Langjahr, Thormweg 9, 1.

Gr. Phonograph
 tausche gegen gebrauchtes Fahr-
 rad um **Harich, Passen-
 heim Str.**
Tilsiter Käse,
 gute Waare, im Einzeln pro
 Pfund 40 S., empfiehlt
R. Steffens,
 Scheibenergasse 13.
Tilsiter Fett-Käse.
 Ich empfehle dem geehrten
 Publikum Danzig u. Umgeg. die
 ganz vorz. Fettkäse p. Pf. 70 S.
 u. bitte um geneigten Zuspruch.
R. Steffens,
 Scheibenergasse Nr. 13.
Gesundes Pierdestreu,
 per Ctr. 2,25 M., offeriert
J. Holzrichter, Tobiasgasse 24.

Vermischte Anzeigen

Ahrenfeldt
 prakt. Zahnarzt,
 Langgasse 37, 1. Ctg.
 (Seidenhaus Max Lauter)
 Sprechzeit: 9-1 u. 3-5 Uhr.
 Sonntags 9-12 Uhr. (4842)
 Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.
 Herrenldr. m. u. ein Schneiderf.
 saub. repariert. Tobiasgasse 25, 2.
 Hübsche Maskenkostüme zu
 verkaufen. Langgasse 57, 2. Et.

Als guter Klavierspieler
 zu allen Festlichkeiten empfi. sich
Habermann, Heil. Geistg. 99, 2. Et.
Kaufmann 30 Jahre alt, möchte
 die Bekanntschaft e. lebenslustig,
 hübsch, jung. Dame beh. späterer
 Heirath m. D. H. u. D 150 an die Exp.

Hilfe und Rath
 in allen Prozessen, auch in Che-
 mimente- u. Strafsachen u.
 durch den früh. Gerichtsreiber
Brauer, Heilige Geistgasse 33.
Reelles Heirathsgeheim!
 Suche für mein Verlobtes,
 Mitte der 20er Jahre, aus an-
 ständiger Familie, Inhaber eines
 Geschäfts-Grundstücks, die Be-
 kanntschaft einer jungen Dame
 behufs späterer Verheirathung.
 Damen mit Vermögen, welche
 die feste, reelle Absicht haben, sich
 zu verheirathen, mögen bis zum
 10. d. Mts. bei Zusicherung
 strengster Verschwiegenheit ihre
 werthen Offerten unter D 160 in
 der Exped. d. Blatt. niederlegen
 Welches Gehe. a. Möbel a. Theil-
 zahlung an strebsame Dame. Off.
 unter D 117 an die Exped. d. Bl.
 Co. Kind 10 Mon. ist an Edrl. Fr. in
 Pflege zu geb. Tagenergasse 10.
 Ich bin bei dem königlichen
 Amtsgerichte zu Marienburg als
Rechtsanwalt
 zugelassen. Mein Bureau be-
 findet sich im Hause des Herrn
Rechtsanwalt Katz. (4474)
 Marienburg, 28. Februar 1901.
Oscar Diegner,
 Rechtsanwalt.

Tüchtiger Fuhrhalter,
 Witwer, 29 Jahre alt, stattliche
 Figur u. gutherziger Charakter,
 wünscht sich mit einer Dame mit
 Vermögen, kinderlose Wittwe
 nicht ausgeschlossen, zu ver-
 heirathen. Nur ernstgemeinte
 Offerten ausführlich unter D 146
 an die Expedition dieses Blatt.

Vögel
 und Thiere
 werden ausgehopt. **Lütke,**
 Bartholom.-Kirchengasse 25.
Elegante Fracks
 und (94116)
Frackanzüge
 werden stets verliehen
Breitgasse 36.
Fracks
 und (83536)
Frack-Anzüge
 werden verliehen
Breitgasse 20.
Legehühner,
 von Frühgeburt, tägl. Eierleger,
 echt ital. Rasse, Farbe nach Wahl,
 franco jed. Bahnst., 1 Stamm,
 14 St. mit 1 schönen Hahn u. 24.
Italien. Geflügelhof
M. Müller, Bodwolszkystr.

Oranienbg. Kernseife,
 1 Pfund 20 S., 5 Pfund 90 S.
 empfiehlt (3575)
Paul Machwitz,
 3. Damm No. 7.
**Futterrüben-
 Samen,**
 gelbe und rothe Gärerbörfer,
 weipreussische Dominatwaare,
 letzter Ernte von bewährten
 Züchtern offerieren zum Preise
 von 32 M. per Zentner
C. B. Dietrich & Sohn,
 Thorn. (4259m)
Schnittäpfel, vorjährige 1 Pf. 30 S.,
 30 S., feinste neue 1 Pf. 40 S.,
Katharin. Pfäumen
 1 Pf. 40 und 50 S.,
Marillen 1 Pf. 60 S.,
Prinellen 1 Pf. 60 S.,
Cal. Birnen
Neue ganze Aepfel 1 Pf. 60 S.,
Saure Kirschchen
Barkobit gemischt 1 Pf. 40 S.,
Messina Aepfelkuchen 1 Ds. 80 S.,
Cacao, los
 1 Pf. 120, 160, 200 u. 240 S.,
Buch-Chocolade
 (in bekannter Güte) 1 Pf. 80 S.,
Sardellen 1 Pf. 140 S.,
Sardinen in Öl
 à 45 S. per Dose,
Neue Gemüse-Konferven
 trotz Steigerung zu alten Preisen
 empfiehlt (4176)

Pianinos
 zur Miete
 b. O. Heinrichsdorff,
 Poggenpfahl 76.
 (43820)
W. Machwitz,
 Erst. Danzig, Konsum-Gesellschaft
 (gegr. 1883).
 Spezielle Preisvorzüge
 gratis und franco.

Maschinenfabrik BADENIA
 vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G., Weinheim (Baden)

 Langjährige Special-Fabrikation von:
Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen.
 Glatzstropfpresen in vollkommener Bauart, Strohelevatoren,
 unübertroffener Konstruktion und Leistungsfähigkeit,
 größter Dauerhaftigkeit, mit allen Verbesserungen und
 Schutzvorrichtungen der Neuzeit. (4450m)
 Kataloge mit Hunderten von vorzügl. Zeugnissen gern
 zu Diensten.
 Vertreter: **Louis Badt, Königsberg i. Pr.,**
 Roggenstraße Nr. 22-23. Telefon Nr. 1278

Schiffsketten sowie Krahnketten
 geprüft, in allen Stärken und Längen offeriert billigt
Ludw. Zimmermann Nachf., Danzig,
 Hopfengasse 109/110. (4148)

Verkauf von Ländereien
 des Gutes Kleinhof
 am Bahnhof Braunk
 Vom obigen Gute, der
 Landbank-Berlin gehörig,
 in unmittelbarer Nähe
 des Bahnhofes Braunk,
 an der Chaussee nach
 Danzig gelegen, kommen
 ca. 300 Morgen nur besser
 Hüben- und Weizenboden
 - auch für Fabrikanlagen
 sehr gut geeignet - unter
 äußerst günstigen Be-
 dingungen zum Verkauf.
 Weitere ausführliche Mit-
 theilungen ertheilen kosten-
 los (4460)
 die Gutsverwaltung der
 Landbank Leinhausen
 Ansfiedlungsbureau für die Landbank Bromberg,
 Elisabethstraße 21.

Wegen Todesfalls bleiben meine Geschäfte am
 Mittwoch, den 6. März, von 9-1 Uhr Mittags
 geschlossen.
 Langjahr, Hauptstraße 25 und 35.
Max Raymann.
 (4463)

Wegen Todesfalls
 meines Sohnes beabsichtige ich den Bestand von
Decorations-Pflanzen
 (Vorbeer, Thuja u.) so schnell wie möglich zu verkaufen.
Stadtgebiet Nr. 132, Gärtnerei.
Therese Kraus, Ww.

Der grosse
Inventur-Ausverkauf
 von
Mädchen- und Knabengarderoben
 zu ganz enorm billigen feilen Preisen,
 hat begonnen.
 Knaben-Anzüge in besten, haltbarsten Stoffen, für
 2,50, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 M.
 Einzelne Knaben- und Mädchen-Jacken, Blousen und
 Jacketts für 75 S., 1,00, 1,50, und 2 M.
 Knaben-Sommerjacketts für 3 bis 7 M.
 Frühjahrs-Mädchenjacketts für 2,50, 3, 4 u. 5 M.
 Mädchen-Regenmäntel für 2, 3, 4 und 5 M.
A. Fürstenberg Wwe.,
 Langgasse 19. (4299)

Umzugshalber verkaufe billig gute, wenig ge-
 brauchte Möbel, Gärtnerg. 37, (92896)
Masken-Kostüme,
 elegant und kleidlich, billig zu
 verkaufen 3. Damm Nr. 4.

Wer sparen will

 der sammle nur
rothe Rabatt-Marken.
 Sammelbücher gratis im Ausstellungs-
 lokal der
Deutschen Rabatt-Marken-Gesellschaft
Tischmann & Co.,
Passage No. 10,
 Ecke Dominikswall.
 (4465)

Zur Frühjahrs-Saison
 empfiehlt sich die
Chemische Reinigungsanstalt,
 Seiden- und Feder-Färberei
 von
J. H. Wagner,
 Filiale Danzig, Brodbänkengasse Nr. 48,
 für
 Herren- u. Damenkleider, Menblestoffe, Gardinen etc.
 Herstellung in 4-8 Tagen. (4215)

Das (4009)
Wanderer-Fahrrad
 erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von
 sämtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern
 allein den Grand Prix.
 Vertreter: **Herm. Kling, Langenmarkt 20.**

Ausverkauf.
 Wegen Todesfalls meines Mannes beabsichtige ich
 mein großes Lager zu räumen, verkaufe daher gute
 reelle Waare, als
Glacé-, Wildleder- und Stoffhandschuhe
 zu sehr niedrigen Preisen.
Winterhandschuhe, Ballhandschuhe
 sowie
Cravatten
 mit sämtlichen Neuheiten und alle anderen Artikel
 zu ausnahmsweise billigen Preisen. Ich bitte meine
 werthe Kundsch. hiervon Notiz zu nehmen.
Caroline Kaufmann Wwe.,
 Langgasse 85.

Nervöse
 Schmerzen, Kopf-, Magen- u. Nervenleiden
 wo alle Hilfe vergeblich, ausheilbar. Ver-
 langen Sie Propekt gratis. (44566)
F. M. Schneider, Meissen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhauss. Sitzung vom 2. März. Kultusrat - Paritätsfragen - Polnische Märchen - Deutsche Abwehr - Nachmal der Königin Mord.

Abg. Danzenberg (Zentr.): Seit dem Anfang der 70er Jahre begegnet man der katholischen Kirche mit Misstrauen. Wenn es auch in Preußen in den letzten Jahren besser geworden ist als in andern deutschen Bundesstaaten, um deren willen wir den Polenzantrag im Reichstag stellen, so müssen wir doch verlangen, dass die katholische Kirche die gleiche Behandlung erhalte, wie sie die evangelische Kirche genießt.

Kultusminister Dr. Studt bekräftigt entschieden, dass katholische Interessen irgend wie vernachlässigt würden. Da er die Uebersetzung gewinne, dass katholische Interessen gleichfalls seien, werde er eingreifen, ohne Wahrung besonderer Interessen, ohne Anfechtung des Verstandes, gerechtfertigten Anträgen gerecht zu werden und sich darin, keinen Finger zu rühren.

Abg. Engel (Pol.) bringt die bekannten Beschwerden der Polen vor über ihre ungesetzmäßige Behandlung. Eine Dame, die Kindern politischen Privatunterricht erteilt, ist bestraft worden. Das gleiche Vergehen gegen einen Arbeiter ist nicht bestraft worden. Das gleiche Vergehen gegen einen Arbeiter ist nicht bestraft worden.

Abg. Sieg (Nat.): Wir können im Osten ohne Kreisinspektoren überhaupt nicht auskommen. Niemand hat ein Recht, den Unterricht, wie er den Polen erteilt wird, zu befragen. Die Polen, die aus Galizien kommen, sind nicht gefordert und können nicht lesen und schreiben. Das unsere Polen gebildet sind, verdanken sie unserer Volksschule.

Abg. Graf zu Limburg-Sturion (Konf.): Wir wollen uns auf kirchliche Debatten nicht einlassen; das führt nur zu Streitigkeiten und Unannehmlichkeiten. Die katholische Kirche ist bei uns freier als in vollständig katholischen Ländern. Wir werden die Beschwerden, die von ihrer Seite vorgebracht sind, wohlwollend prüfen; wir werden das um so leichter können, als wir politisch zum großen Teil dieselben Ziele zu erreichen suchen.

Abg. Dr. Barth (Frei. Ver.): Faktor Kröfel in Clozin in Westpreußen hat sich durch den Kontrakt Nord veranlasst gefühlt, eine Reihe von fogen. wissenschaftlichen Vorträgen, vor allem über den Ritualmord zu halten; er hat die Vorträge im Schulgebäude gehalten und einen Saal dadurch hergestellt, daß er die Zwischenwände in den Schulmurmern fortgeschafft. Die Vorträge sind stenographiert worden. Der Herr ist zu Anfang: Der Nord in Konitz ist verurteilt, um das Blut des Ermordeten zu erhalten. Der Jude sei verpflichtet, vor Gericht gegen jeden Christen falsch zu schwören, wenn er einem Juden nützen kann.

zeigt, wie weit bereits die antisemitische Seuche vorgeschritten ist. Kultusminister Dr. Studt: Ueber die evangelischen Geistlichen sieht das Disziplinarricht nicht dem Kultusminister zu, sondern dem evangelischen Oberkirchenrat. Sobald der zuständige Regierungspräsident von der Benutzung von Schulräumen zu dervartigen Vorträgen erfährt, hat er die weitere Benutzung untersagt. Damit ist die Sache erledigt; ein Einschreiten des Zentralinstituts war nicht erforderlich.

Abg. Dr. Barth (Frei. Ver.): Die Antwort des Kultusministers war von einer so klugen Korrektheit, daß man zweifeln könnte, ob der Minister in der Sache selbst auch nur eine annähernde Mißbilligung ausgesprochen hat. Darauf wird ein Vertrag angetragen.

Abg. Dr. Barth (Frei. Ver.): Die Antwort des Kultusministers war von einer so klugen Korrektheit, daß man zweifeln könnte, ob der Minister in der Sache selbst auch nur eine annähernde Mißbilligung ausgesprochen hat. Darauf wird ein Vertrag angetragen.

Abg. Dr. Barth (Frei. Ver.): Die Antwort des Kultusministers war von einer so klugen Korrektheit, daß man zweifeln könnte, ob der Minister in der Sache selbst auch nur eine annähernde Mißbilligung ausgesprochen hat. Darauf wird ein Vertrag angetragen.

Abg. Dr. Barth (Frei. Ver.): Die Antwort des Kultusministers war von einer so klugen Korrektheit, daß man zweifeln könnte, ob der Minister in der Sache selbst auch nur eine annähernde Mißbilligung ausgesprochen hat. Darauf wird ein Vertrag angetragen.

Abg. Dr. Barth (Frei. Ver.): Die Antwort des Kultusministers war von einer so klugen Korrektheit, daß man zweifeln könnte, ob der Minister in der Sache selbst auch nur eine annähernde Mißbilligung ausgesprochen hat. Darauf wird ein Vertrag angetragen.

Abg. Dr. Barth (Frei. Ver.): Die Antwort des Kultusministers war von einer so klugen Korrektheit, daß man zweifeln könnte, ob der Minister in der Sache selbst auch nur eine annähernde Mißbilligung ausgesprochen hat. Darauf wird ein Vertrag angetragen.

Abg. Dr. Barth (Frei. Ver.): Die Antwort des Kultusministers war von einer so klugen Korrektheit, daß man zweifeln könnte, ob der Minister in der Sache selbst auch nur eine annähernde Mißbilligung ausgesprochen hat. Darauf wird ein Vertrag angetragen.

Abg. Dr. Barth (Frei. Ver.): Die Antwort des Kultusministers war von einer so klugen Korrektheit, daß man zweifeln könnte, ob der Minister in der Sache selbst auch nur eine annähernde Mißbilligung ausgesprochen hat. Darauf wird ein Vertrag angetragen.

Abg. Dr. Barth (Frei. Ver.): Die Antwort des Kultusministers war von einer so klugen Korrektheit, daß man zweifeln könnte, ob der Minister in der Sache selbst auch nur eine annähernde Mißbilligung ausgesprochen hat. Darauf wird ein Vertrag angetragen.

Abg. Dr. Barth (Frei. Ver.): Die Antwort des Kultusministers war von einer so klugen Korrektheit, daß man zweifeln könnte, ob der Minister in der Sache selbst auch nur eine annähernde Mißbilligung ausgesprochen hat. Darauf wird ein Vertrag angetragen.

Abg. Dr. Barth (Frei. Ver.): Die Antwort des Kultusministers war von einer so klugen Korrektheit, daß man zweifeln könnte, ob der Minister in der Sache selbst auch nur eine annähernde Mißbilligung ausgesprochen hat. Darauf wird ein Vertrag angetragen.

wesentlich wirtschaftlichen Zwecken. Am 18. März 1868 wurde in Preußen das Gesetz, betreffend die Errichtung öffentlicher, ausschließlich zu dem Zweck der Schlachthäuser errichtet, allein dieses Gesetz hatte keine ausreichende Bestimmungen getroffen über die Kontrolle des von auswärtigen in den Gemeindebezirk eingeführten Fleisches, und diese Lücke in der Gesetzgebung hatte zur Folge, daß die wenigen öffentlichen Schlachthäuser, welche auf Grund jenes Gesetzes in Preußen errichtet waren, unbenutzt leer standen, während der gesamte Konsum der Einwohner jener Städte ausschließlich durch die in den Gemeindebezirk von auswärtigen eingeführten Fleischquantitäten gedeckt wurde.

Der Nutzen, welchen die öffentlichen Schlachthäuser bringen, liegt, wie schon oben erwähnt, vor allem in der sorgfältigen und wissenschaftlich betriebenen Fleischschau, und zwar hat diese Fleischschau eine sanitätspolizeiliche, eine veterinärpolizeiliche und eine wirtschaftliche Bedeutung. Von welchem Einfluß die Unterordnung in sanitätspolizeilicher Beziehung ist, beweist am besten das Beispiel unseres Schlacht- und Viehhofes. Dort wurden in den drei ersten Monaten seines Bestehens (November 1894 bis Januar 1895) als für den menschlichen Genuss unbrauchbar in dem Kaiser-Desinfektor (Patent Rieselhof und Henneberg) 9 Kinder, 26 Schweine, 453 Kälber sowie 1330 thierische Organe vernichtet. Ferner wurden der Freiheit überwiesen, um in getrocknetem Zustande verkauft zu werden während derselben Zeit 21 Kinder, 46 Schweine und 1 Kalb, welche hier geschlachtet waren und außerdem 3 Kinder, 8 Schweine, 10 Kälber und 1 Schaf, die von auswärtigen eingeführt waren. Dieses in den drei Wintermonaten eingeführte und geschlachtete minderwertige Fleisch hätten die Einwohner Danzigs verzehren müssen, wenn nicht durch die Errichtung des Schlachthofes diese Waare der Vermeidung anheimgefallen wäre, oder wenigstens nicht durch Austoßen den Charakter der Gesundheitsgefährlichkeit verloren hätte. Der Vortrager ging nunmehr auf die einzelnen Thier-

Locales.

Personalveränderungen. Reichert, Koferten-Inspektor in Celle, ist an Stelle des am 16. Januar 1901 verstorbenen Koferten-Inspektors Gronau nach Hammerstein versetzt.

Verein für Gesundheitspflege. In einer von Herrn und Damen zum besuchenden Besuche gehaltenen Sitzung über das Thema: „Welche Bedeutung haben die Schlachthäuser für die gesundheitliche Beschaffenheit der Fleischnahrung.“ Der Genus von Fleisch spielt eine sehr große Rolle in der Ernährung unseres Volkes; es ist deshalb eine der wichtigsten Aufgaben der öffentlichen Hygiene, zu verhüten, daß die Krankheiten unserer Haustiere, deren Fleisch vorwiegend zu unserer Nahrung dient, schädliche Folgen für die Menschen haben. Die Folgen einer derartigen Fleischvergiftung sind recht verhängnisvoll, so sind z. B. in der Zeit von 1876 bis 1880 11 große Massenvergiftungen mit 1680 Erkrankungen und in der Zeit von 1880 bis 1892 30 Massenvergiftungen mit über 1500 Erkrankungen vorgekommen. Diese Massenvergiftungen sind nicht allein durch den Genuss von rohem Fleisch, sondern auch durch den Genuss von Würsten ja auch von Bouillon hervorgerufen worden. Eine große Rolle spielen auch hierbei die thierischen Parasiten, wie die Trichine und die Finne (Blasenwurm). Gegen die Fleischvergiftung gewährt einen wirksamen Schutz nur die obligatorische und sehr genau durchgeführte Fleischschau. Eine solche ist aber mit Erfolg nur in öffentlichen Schlachthäusern durchzuführen. Öffentliche Schlachthäuser gab es schon im Alterthum und im Mittelalter, doch dienten sie nicht hygienischen, sondern

Berliner Börse vom 2. März 1901.

Table with multiple columns listing market data for various bonds, stocks, and commodities. Includes sections for Deutsche Fonds, Anleihen, Eisenbahn- und Transport-Aktien, and Wechsel-Kurse.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Im Busen des Menschen ist stets des unendlichen Haders Quelle zu fliessen geneigt, des ruhigsten Hauses Verderber; Neid und Herrschsucht und Wunsch des unbedingten Besitzes Weit vertheilten Guts, der Herden, sowie des Weibes. Goethe.

Nummer Dreizehn.

Criminal-Roman von René de Pont. 3. B. Autorisierte Uebersetzung von L. Fischl. (Nachdruck verboten.)

Das unglückliche Weib hatte diesen Wechsel im Ton und in der Haltung des fremden Mannes nicht bemerkt. Es war fast bewußtlos auf ein Sopha gesunken und schlug die Hände vor die thränenüberflutheten Augen. Frau Bernier, die durch den Schmerzschrei in ihre Wohnung gelockt worden, hatte der trostlosen Mutter das Kind aus den Armen genommen und es sanft auf ihr Bett gelegt. Herr von Journal hatte inzwischen einige Zeilen auf ein Papier geschrieben und richtete hierauf einen durchbohrenden Blick auf Madame Beron, welche stöhnend und schluchzend in einem Winkel des Sophas sich zusammengesauert hatte. Die Portierknechte trauten sich nicht zu athmen.

Ausgeburts eines phantastischen Traumes. Dort stand leibhaftig der Mann, der das fürchterliche Wort ausgesprochen. Mit langsamen Schritten näherte er sich ihr und begann: „Also, Sie sind Fräulein Marguerite Rumigny.“ „Zawohl, mein Herr,“ murmelte sie und bedeckte mit den Händen ihr Gesicht, in welchem eine heiße Röthe aufgestiegen war.

„Ich bedauere, mein Fräulein,“ fuhr Herr von Journal fort, „Ihren Schmerz keine Rechnung tragen zu können und eine Durchsichtigung Ihrer Wohnung vornehmen zu müssen.“ Frau Beron oder richtiger Fräulein Rumigny sah den Sprecher mit großen Augen an. Offenbar hatte sie seine Worte garnicht verstanden.

„Es ist unbedingt notwendig,“ wiederholte er, jedes Wort nachdrücklich betonend, „daß ich mich durch einen Einblick in Ihre Papiere und Briefschaften davon überzeuge, ob sich nicht darin eine Spur findet, die auf den unthunlichen Mörder Ihres Vaters hinweist.“ „In meinen Briefschaften! Eine Spur vom Mörder meines Vaters! Sie haben also einen Verdacht?“

„Darauf brauche ich Ihnen keine Antwort zu geben,“ erwiderte Herr von Journal kurz. „Sie haben zu antworten und nicht zu fragen.“ „Sie wollen die an mich gerichteten Briefe lesen?“ „Das ist allerdings meine Absicht und meine Pflicht.“ „Niemals, mein Herr, niemals,“ schrie Marguerite auf höchste Erregung. „Meine Briefe sind mein Eigentum. Was gehen dieselben Sie an?“ „Ich habe Ihnen bereits gesagt, daß es meine Pflicht ist, in diese Briefe Einsicht zu nehmen. Niemand hat das Recht, diesem meinem Begehren Hindernisse in den Weg zu legen.“ „Ja, wer sind Sie denn, mein Herr?“ fragte Marguerite in höchster Aufregung. „Ich bin der Untersuchungsrichter, der mit der Aufgabe betraut ist, den Mörder des Herrn Rumigny

und seine Genossen, falls solche existiren, auszuforschen und der strafenden Gerechtigkeit auszuliefern.“ „Untersuchungsrichter! Wödder!“ Mit dem Tone wahnwitzigen Schreckens hatte Fräulein Rumigny diese Worte ausgesprochen. Mit dem Ausdruck grauenhaften Entsetzens betrachtete sie den Mann, der mit seinem durchbohrenden Blicke in ihrem Innersten lesen zu wollen schien. Sie fürchtete den Verstand zu verlieren. Vergeblich versuchte Frau Bernier die Verzweifelten zu trösten.

Da ging die Hausthür auf, und im Flur erschien der Portier mit dem Polizeikommissar, um welchen der Untersuchungsrichter geschickt hatte. Die beiden Beamten begrüßten sich kurz, und Baron Journal wandte sich hierauf zu Marguerite: „Mein Fräulein, gehen wir.“ „Wohin?“ stammelte das unglückliche Weib. „In Ihre Wohnung, um eine Hausdurchsuchung, die unvermeidlich ist, vorzunehmen. Dieser Herr ist der Bezirksleiter des Polizeirayons und wird den Bedingungen des Gesetzes entsprechend sich an diesem richterlichen Akt betheiligen.“

„D, ich werde für mein Vergehen hart bestraft,“ murmelte Fräulein Rumigny; dann sagte sie mit einer schmerzlichen Ergebung: „Hier sind die Schlüssel zu meiner Wohnung und zu meinen Kästen.“ Bei diesen Worten reichte sie dem Untersuchungsrichter einen Schlüsselbund hin. „Das Gesetz verlangt, daß die Hausdurchsuchung in Ihrer Gegenwart vorgenommen werde,“ erwiderte der Kommissar. „Gehen Sie voraus, wir folgen Ihnen.“

Ganz gebrochen mante Marguerite zu dem Bette, auf welchem ihr Kind schlief, nahm es in die Arme und ging schwankenden Schrittes voraus. Journal und Weslin folgten ihr auf dem Fuße. In ihrer Wohnung angekommen, bettete Fräulein Rumigny vorerst ihr Kind sorgsam in die Wiege und sank dann völlig erschöpft in einen Sessel. Die Wohnung bestand aus einem kleinen Salon, einem Speise- und einem Schlafzimmer. In letzterem hatte Marguerite die beiden Beamten geführt. Nach einer

kurzen Pause überreichte Sie Herrn von Journal die Schlüssel und sagte mit tonloser Stimme: „Thun Sie, mein Herr, was Ihre Pflicht gebietet.“ Die Einrichtung des Schlafzimmers war von vornehmer Einfachheit und zeigte überall einen schlicht bürgerlichen Charakter. Man sah, daß in diesen Räumen ein Weib weilt, das an Ordnung und Wohlstand gewohnt war. Ein Bett, ein Schreibtisch, mehrere Stühle und ein kleiner, runder Tisch, auf welchem Bücher und zum Gebrauch für das Kind bestimmte Sachen lagen, ein kleiner Toilettespiegel — das war alles.

Herr von Journal ging zum Schreibtisch. In der ersten Schublade, die er öffnete, fand er nichts, was für ihn Werth oder Bedeutung gehabt hätte: Briefschaften, bezahlte Rechnungen und den Tauschein des Kindes. Im zweiten Stief er jedoch auf ein großes versiegelttes Paket, das die Aufschrift trug: „Nach meinem Tode zu vernichten“ und auf ein gleichfalls vorliegendes Kuvert mit der Adresse: „Herrn Rumigny in Rheims, Rue de Talleyrand.“

„Was enthalten diese Umschläge?“ fragte der Beamte Fräulein Rumigny. „In dem Kuvert ist ein Brief, der für meinen armen Vater bestimmt war,“ antwortete das junge Weib schluchzend. „Und in dem Paket?“ „Sind Briefe von...“ Sie unterbrach sich. Herr von Journal ergänzte den halb angefangenen Satz: „Briefe von Herrn Valerini?“

Marguerite nickte bejahend mit dem Kopf. „Sie müssen mir erlauben, das Siegel von diesem Paket zu lösen und in die Briefe Einsicht zu nehmen.“ „Diese Briefe lesen! Niemals!“ schrie Marguerite und erhob sich, als wollte sie dem Untersuchungsrichter das Paket aus den Händen reißen. Aber der Schmerz, die Aufregung und die Scham drückten sie wieder nieder, daß sie in den Stuhl, in welchem sie gesessen, zurückfiel.

krankheiten näher ein. Es kommen hier vor allem in Betracht die septischen Krankheiten (Blutvergiftungen) Tuberkulose, Milzbrand sowie Infektionskrankheiten durch die Uebertragung tierischer Parasiten, wie Trichinen, Finnen, Kokidien (Bandwürmer der Hunde), Leberegel, Lungen-Palldienwürmer u. A. Der Vortragende erläuterte die krankhaften Zustände durch zahlreiche Präparate und führte dann aus, daß seit Bestehen der Schlachthäuser Erkrankungen an Trichinose und Blasenwürmern ganz erheblich abgenommen haben. Es ist dies nicht allein die Folge der sorgfältigen Fleischschau, sondern auch die Folge der gründlichen Vernichtung der Confectate. Mit dem Wunsch, daß bald in jeder Ortschaft ein öffentliches Schlachthaus errichtet werden möge, schloß der Vortragende seine interessanten Ausführungen und beantwortete dann mehrere an ihn gerichtete Fragen. Aus den geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden Herrn Regierungsrath und Medizinal-Rath Dr. B o r u r i g e r ist noch hervorzuheben, daß wiederum mehrere Proben von Verunreinigungen von Brot und Semmeln eingelaufen sind. Es sei hier ausdrücklich hervorzuheben, daß es sich nicht darum handelt, gegen die betreffenden Bäcker vorzugehen, sondern daß es sich lediglich um eine Sammlung zu wissenschaftlichen Zwecken handelt. Es genügt daher vollständig, wenn bei den eingehenden Proben das Datum des Fundes angegeben wird. Der Name des Finders sowie des betreffenden Bäckers spielt hierbei nicht die geringste Rolle.

Johannes-Stift. Dem seit im Druck erschienenen achtundvierzigsten Jahresbericht ist folgendes zu entnehmen. Am 1. Januar 1900 befanden sich in der in Odra-Niederfeld belegenen Anstalt 59 Böglinge. Im Laufe des Jahres kamen hinzu 15 Böglinge und gingen ab 35 Böglinge, so daß sich am 31. December 1900 39 Böglinge in der Anstalt befanden. Im letzten Jahre hatte die Anstalt 74 Böglinge mit 20577 Verpflegungstagen. Die Einnahmen betragen einschließlich eines Besoldungs von 32,25 Mk. 15248,85 Mk. und die Ausgaben 15297,03 Mk., so daß ein Ueberschuß von 41,82 Mk. verbleibt. Das Vermögen der Anstalt beläuft sich auf 49601,82.

Bezirks-Eisenbahnrath. Gestern Vormittag fand in Bromberg die 13. (außerordentliche) Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes für die Eisenbahndirektionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg statt. Den Vorsitz führte Präsident Simon-Königsberg. Der erste Gegenstand der Tagesordnung, die Vorlage der königlichen Eisenbahndirektion Bromberg betreffend den Geschäftsgang des Bezirks-Eisenbahnrathes und seines ständigen Ausschusses, wurde von der Tagesordnung abgelehnt, weil das bisherige Regulative, das der Minister genehmigt hat, sich als zu erwiesen und eine Abänderung desselben nicht notwendig erschien. — Da die nächste Wahlperiode des Bezirks-Eisenbahnrathes mit dem Ende des Jahres 1900 abgelaufen ist, so fand heute zunächst eine Neuwahl des Vorsitzenden und des Stellvertreters für die 7. Wahlperiode statt. Es wurden gewählt: zum Vorsitzenden Eisenbahndirektionspräsident Simon-Königsberg und zum Stellvertreter Eisenbahndirektionspräsident Kaumann-Bromberg, als Mitglieder des Landes-Eisenbahnrathes für die Jahre 1901-1903 sind gewählt worden: aus den Kreisen der Land- und Forstwirtschaft a. für die Provinz Pommern als Mitglied Rittergutsbesitzer Seydel in Cheliden und als Stellvertreter Major a. D. von Schützen in Graditz bei Tollat, b. für Westpreußen: als Mitglied Oekonomierath Aly in Gr. Klona und als Stellvertreter Rittergutsbesitzer Holz-Parkin; ferner aus dem Kreise des Handelsstandes als Mitglieder Stadtrath a. D. Teichendorf-Königsberg i. Pr. und Kaufmann Bernz-Danzig, als Stellvertreter Konjul Mülle-Memel und Konjul Miggel in Elbing. Als Mitglieder des ständigen Ausschusses wurden aus dem Kreise des Handelsstandes gewählt: Kaufmann Bernz-Danzig, Stadtrath a. D. Teichendorf-Königsberg i. Pr. und Kommerzienrath Franke-Bromberg, als Stellvertreter Kaufmann Emil Dietrich-Horn, Konjul Mülle-Memel und Kaufmann Israel Friedländer-Posen; aus dem Kreise der Industrie, als Mitglieder Mühlbesitzer Schnaakenburg-Schwefel und als Stellvertreter Kommerzienrath Gölck-Pommern; aus dem Kreise der Landwirtschaft als Mitglieder Oekonomierath Steiner-Danzig, Rittergutsbesitzer Major a. D. v. Schützen-Graditz, Gutsbesitzer Leonhardt-Ueckow, Kammerherr von Braunshweig-Plotsch, und als Stellvertreter Amtsratz Kersch-Althausen, Rittergutsbesitzer Lous-Klaudorf, Generalsekretär Cebel-Posen. — Außerdem gelangte noch ein dringlicher Antrag von den Mitgliedern Bleichschmidt, Miggel und Ostermeyer zur Verhandlung, betreffend die Einrichtung und Durchführung zweier direkter Fernzüge von Königsberg nach Danzig über Bromberg Breslau und Döberberg bezw. Danzig über Ostpreußen. Der Antrag wurde von dem Bezirks-Eisenbahnrath einstimmig angenommen.

Scharfschießen. Am 6. März er. wird das Feldartillerie-Regiment Nr. 72 ein Scharfschießen in dem Gelände zwischen Moienberg, Abbau, Schöndorfer und Zippau-Kleinhof Kraut abhalten. Dieses Gelände wird zu diesem Zwecke am 6. März abgesperrt und an dem durch daselbe führenden Wege werden militärische Sicherungsposten aufgestellt werden, deren Weisungen unbedingt Folge zu leisten ist. Bei dem Schießen etwa entstehende Furchschäden wird das Regiment im Wege der Vereinbarung direkt mit dem Besieger regeln, dieselben haben daher ihre Ansprüche gleich nach dem Schießen bei dem Regiment geltend zu machen.

Dienstreifen. Aus Anlaß ihres Uebertritts in den Ruhestand sind verlesen worden: Dem Eisenbahn-Vereins-Sekretär Ehlerz in Danzig der Ruhestand. 4. Klasse und dem Weidensekretär Matz in Gohenslein (Westpreußen) das Allgemeine Ehrenzeichen.

Neue Ansichtspostkarten sind soeben bei William Schöblich in Neudamm erschienen mit Ansichten aus Bröhen. Das hübsche Kurhaus, die noble Strandhalle, der Seeleg sind von verschiedenen Seiten aufgenommen und werden den Freunden des aufblühenden Badeortes recht willkommen sein.

Der Senographenverein Scheitauer hielt am Freitag im St. Josephshaus eine zahlreich besuchte Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Heinrich, eröffnete die Versammlung. Er wies darauf hin, daß der Verein den Zweck hat, die Senographie nach Scheitauer System zu fördern. Der Redner betonte ferner, daß in letzter Zeit die Senographie sehr vernachlässigt sei, daß aber dafür neue Veranstaltungen und zwar Vergünstigungen stattgefunden haben. Daher wurde von Herrn Heinrich der Vorschlag gemacht, daß sein Vergütungen außer dem Stützungslohn stattfinden soll. Dieser Vorschlag wurde von der Mehrzahl der Versammelten angenommen. Der für den 16. März geplante Geländeball fällt demnach aus.

Deutsche Kolonialgesellschaft. Zu der Abtheilung Danzig geht hier Abend vor einem sehr zahlreichem Publikum Herr Bankassessor Oriol einen Vortrag über Nisny Nowgorod und seine berühmte Messe. Der Vortragende wies darauf hin, daß beim Abschluß des Handelsvertrags mit Rußland sich eine auffallende Aehnlichkeit der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse des Jarenreiches bemerkt gemacht habe. Namentlich habe man zu wenig Ahnung davon gehabt, wie die Wirkung des Handelsvertrages sich bei einzelnen Individuum geltend machen werde. Bei in Rußland reist, dem wird sofort auffallen, daß die Regierung mit großem Eifer daran arbeitet, die russische Industrie zu heben und sie konkurrenzfähig zu machen. Man sieht dort in verhältnismäßig kleinen Ortschaften, Einrichtungen modernster Art. So findet man schon in mittleren Städten elektrische Straßenbahnanlagen, an den Flüssen sind Verlethungen zum Be- und Entladen der Schiffe, wie wir sie bei uns selbst in größeren Städten vergeblich suchen. Dem Reisenden fallen namentlich auch die großen Wohlthätigkeitsanstalten ins Auge, kurz er gewinnt den Eindruck, daß der Wohlstand und mit ihm zu gleicher Zeit die Bedürfnisse in Rußland im Wachsthum begriffen sind. Ein treffendes Bild über die wirtschaftlichen Verhältnisse bildet aber die große Messe von Nisny Nowgorod, oder wie der Russe sie nennt den „Jarmarka“, die alljährlich in der Zeit vom 15. Juli bis Mitte September abgehalten wird. Die Stadt Nisny Nowgorod liegt an der Mündung der Oka in die Wolga. Am rechten Ufer der Oka liegt die sogenannte niedere Stadt, die ungefähr 70 000 Einwohner zählt. In ihr liegt der prächtige Kreml ebenso die Regierungsgebäude. Von der niederen Stadt erreicht man durch eine Zahnradbahn die Hügel, welche die Wolga und Oka-Ufer begrenzen, und hat von dort eine wunderbar schöne Fernsicht. In der Oka liegt die Insel Pjeski und auf dem linken Ufer der Oka befindet sich die eigentliche Marktstadt mit ihren unzähligen Verkaufsstellen. Der Redner gab nunmehr eine Schilderung über die Entwicklung der Stadt und der Messe. Die Stadt ist ziemlich alt und war in erster Zeit der äußerste Stützpunkt der Russen gegen Bulgarien und Tartaren. Peter der Große legte hier eine Verft für den Bau von Flussschiffen für den Wolgaverkehr an, und noch heute blüht in Nisny Nowgorod der Schiffsbau. Die weltberühmte Messe wurde zuerst weiter südlich abgehalten und ist erst unter Katharina nach Nisny Nowgorod verlegt worden. Nach und nach ist auf dem linken Ufer eine große Stadt entstanden mit prächtigen Boulevards und einem großen Mespalast. Hier strömen nun alljährlich die Erzeugnisse Rußlands und Ostlands zusammen, und es werden Umsätze in der Höhe von 100 Millionen Mark dort abgeschlossen. Der russische Fabrikant oder Händler muß schon diese Messe besuchen, um überhaupt bekannt zu werden und zu erfahren, wieviel und wie weit er Kredit geben darf. Der Vortragende schildert nun in recht anschaulicher Weise eine Wanderung durch den großen Jarmarka und beschrieb die Waaren, die hier in ganz gewaltigen Mengen ausgesetzt sind. Nicht minder anziehend als der geschäftliche Verkehr ist auch die Beobachtung des Volkslebens, welches man auf der

Messe beobachten kann, und in dem von China an fast jeder asiatische Volkstamm vertreten ist. Natürlich bietet die Messe auch mancherlei Vergünstigungen und erinnert in dieser Beziehung recht lebhaft an unsere Domestik. Besonders zahlreich sind die Sängergesellschaften, bei denen die weiblichen Mitglieder meistens russische sind, die sich den russischen Text der Lieder eingepäpft haben, meist ohne ihn zu verstehen. Außer der Schöpfung des Jahresmarktes machte der Vortragende auch noch recht interessante Mittheilungen über den Personen- und Frachtenverkehr auf der Wolga, über den Fischfang auf diesem vielleicht reichsten Strome der Welt und über die Herstellung des weltberühmten russischen Caviar. Zur Erläuterung seiner Ausführungen hatte Herr Oriol eine Zeichnung der Messestadt entworfen und ließ auch Ansichten der hervorragendsten Straßen und Gebäude der Messestadt zirkuliren. Unter diesen fiel besonders der prächtige Mespalast auf mit seinen wunderbaren Anlagen, der im Jahre 1890 erbaut worden ist. Die zahlreichen Zuschauer spendeten dem Vortragenden reichen Beifall. Aus den geschäftlichen Mittheilungen, die der Vortragende der Abtheilung Herr v. Bodemann machte, ist noch zu entnehmen, daß mehrere Risten mit Zigarren und Tabak für die Danziger Chinkrigger aus dem Erlos des Festes beschafft worden und bereits nach China abgeschickt worden sind. Vom Kaufmann Schloffer, der den Transport des Dampfes „Hedwig von Wisman“ nach dem Tanganikasee geleitet hat, ist ein Brief eingelaufen, in dem er meldet, daß der Dampfer glücklich vom Stapel gelaufen ist. Ferner hat Herr Major Richeimann zugelaugt, einen Vortrag über die Kriegsführung in den Tropen zu halten. Es ist der Termin für diesen Vortrag vorläufig auf 29. März angesetzt.

Provinz.

3. Zoppot, 2. März. Gestern fand die Fortsetzung der abgebrochenen Verhandlungen in der Gemeindevertretung statt. In kurzer Verhandlung fand der Punkt der Tagesordnung: „Wochenmarktsverlegung und Aenderung des Nachvertrages“ seine Erledigung. Gemäß der früher gegebenen Anregung, den Viehverkauf an den Wochenmarktslagen auf den Feuerwehrt zu verlegen, macht der Magistrat heute eine diesbezügliche Vorlage und werden die weiteren Vorschläge des Gemeindevorstehers debattirt acceptirt. Das Hauptinteresse hatte der letzte Punkt der Tagesordnung Genemigung des abgeänderten Bauungsplanes für die Seestraße. Wie unseren Lesern erinnerlich sein dürfte, beschloß sich bereits vor vierzehn Tagen die Gemeindevertretung mit der Feststellung eines Fluchtlinienplanes für die Seestraße. Einmüthig lehnte damals die Versammlung mit Rücksicht auf die einschneidenden Festlegungen des Planes denselben in der Debatte ab. Inzwischen ist nun nach Anhörung der beteiligten Kommissionen ein neuer Fluchtlinienplan ausgearbeitet worden, derselbe steht heute zur Verhandlung. Die vom Gemeinde-Vorsteher Schulze entworfene Skizze des Bauungsplanes findet eine sympathischere Aufnahme als die letzte. Die Herren Hauelsen, Dr. Wagner und Werminghoff nehmen als Interessenten an den Verhandlungen nicht theil. Herr Dr. v. Wurmb begründet in Kürze die Vorlage. Herr Bielefeldt findet es selbstverständlich, daß die in der Richtung des Obovenersees Abzweigende Hauptstraße in westlicher Richtung am Löwenstein Haus halt macht. Er beantragt, die Bauungsgränze auch für dieses und für das folgende Gelände weiter festzusetzen, daß sie von der Mitte der Straße, 9 Meter aus jeder Seite hin gerechnet, entfernt liege. Redner geht sodann des Näheren auf die gewaltige Schädigung ein, welche dem hiesigen Grundbesitz nach Annahme dieser Fluchtlinie erwachsen würde. Ein Ausbau des Besitzthums zu anderen Zwecken wäre fast unmöglich. Gegen die Festlegung der Bauungsgränze hat auch dieser Interessent nichts einzuwenden; nur wäre im Interesse der ausgleichenden Gerechtigkeit eine Anpaßung der Fluchtlinie an die ganze Lage des Grundstücks erwünscht. Statt der „geraden Linie“ würde ein sogenannter „zweifacher Knick“ fast daselbst erreichen. Mit Rücksicht hierauf stellt Redner den Antrag, den vorliegenden Plan nach dieser Seite hin abzumildern. Herr Gemeindebaumeister Schulze kommt auf Grund des Vorliegenden diesen Wünschen durch Einzeichnung im Plane sofort nach, damit erkennbar sei, ob auf diesen Vorschlag hin, diese Sache nunmehr ihre endgiltige Erledigung finden könne. Währenddessen untersteht sich Herr Bielefeldt mit dem im Jubiläumraum befindlichen interessirten Gemeindevertretern. Glode des Vorsitzenden Herr Dr. v. Wurmb sagt: „Ich muß das Korrespondiren der Zuhörer mit dem Gemeindevertretern unterlagen (zum Theil Heterkelter, zum Theil Anträge). Die vorliegenden Gemeindevorordneten verlassen den Jubiläumraum. Herr Schulze hat inzwischen die Einzeichnung beendet und erklärt

bersehe, daß Bedenken seinerseits gegen die Anträge des Herrn Bielefeldt nicht beständen. Herr Albrecht erklärt, daß er es zur friedlichen Erledigung der ganzen Frage für vortheilhafter gehalten hätte, wenn seitens der Gemeindevorstellung mit den einzelnen Interessenten Verhandlungen gepflogen worden wären. Bei der nun folgenden Abstimmung wird der durch den Antrag Bielefeldt modifizierte Antrag des Magistrats mit großer Mehrheit angenommen. Die Gemeindevertretung nimmt nunmehr von den übrigen Monaten zur Jahresrechnung pro 1899 Kenntniß. Mit allen gegen zwei Stimmen wird die Ueberführung der Etatsausgaben um 81 567,22 Mk. genehmigt und die ganze Jahresrechnung beschlirt. Zum Schluffe der Verhandlung erklärt der Gemeindevorsteher gegenüber der Erregung, welche die Seestraszenfrage hervorgerufen, daß er gern bereit sei, mit dem Gemeindevertretern in Sachen der allgemeinen Wohlfahrt des Ortes betreffenden Fragen persönlich zu konferiren. Redner bittet, ihn in solchen Fällen und oft aufzusuchen.

Hochstübhan, 1. März. In unserer Ortschaft hat sich am Sonntag ein Kriegerverein unter dem Namen „Kriegerverein Hochstübhan“ gebildet. Demselben sind sofort 45 Mitglieder beigetreten. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Vizepräsident C. r. a. m. s. - Bialoschowski (erster Vorsitzender), Amtsvorsteher G. a. l. l. e. n. a. m. - Hochstübhan (zweiter Vorsitzender), Lehrer Post (erster Schriftführer), Kaufmann Weid (zweiter Schriftführer), und Mühlbesitzer Wolff (Schatzmeister). Mit einem Hoch auf den Kaiser wurde die erste Sitzung geschlossen.

g. Dirschau, 2. März. In einer gestern Nachmittag im „Hotel zum Kronprinzen von Preußen“ abgehaltenen Versammlung von Anteilnehmern der hier zu erichtenden Ceres- und Wasselfabrik wurde die Fabrik als eine eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung begründet. — Heute wurde der neu gewählte Direktor der hiesigen Mädchenrealschule, Herr G. e. l. b. i. n. s., unter Anwesenheit von Mitgliedern der Stadtstabskommission und dem Bürgermeister Herrn D. e. s. i. in sein neues Amt eingeführt. — An Stelle des verstorbenen Stadtrathes Herrn W. P. r. e. u. b. ist der Stadtrath K. i. e. j. e. m. a. n. zum Mitgliede der städtischen Sanitätskommission gewählt worden.

Elbing, 28. Febr. Die Seebad-Aktien-Gesellschaft „Kahlberg“ beschloß in ihrer gestrigen Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 1 1/2 Prozent. Bekanntlich hat die Gesellschaft im vorigen Jahre viele Summenschäden gehabt, deren Beilegung große Geldopfer erforderte.

1. b. Marienburg, 1. März. Gestern Mittag wollte der Eisenbahnarbeiter Klantke an der Kleinbahn auf der hiesigen Station einen Wagen in den Schuppen fahren und gab denselben einen Stoß. Da aber das Thor zu war, lief er schnell vor, um dasselbe zu öffnen. Das Gleise ihm nicht und von dem heran kommenden Wagen wurde er darauf gequetscht, daß seine Ueberführung nach dem Krankenhaus erfolgte, wobei, wo er hoffnungslos darniederlag.

2. W. Stargard, 1. März. Der 14 Jahre alte Stiefsohn des Krämers Josef Haszeln, Schüler der 1. Klasse zu Zeltow ist seit dem 6. v. Mts. verschwunden. Volensius H. hat am 6. noch die Schale besetzt und ist nicht mehr nach Hause gekommen. — Nach dem soeben veröffentlichten Geschäftsbericht der hiesigen Porzellanfabrik für 1900 hat die Einnahme und Ausgabe die Summe von 2 947 837,72 Mk. ergeben. Der Reingewinn nach Zahlung der Verwaltungskosten betrug 127 395,90 Mk. Den Mitgliedern der dividendenberechtigten Outbahnen wurden 6 Proz., insgesammt 4459,21 Mk. gutgeschrieben. Die Mitgliederzahl ist von 160 auf 166 gestiegen. Der Verein hat im Jahre 1900 844 648,95 Mk. als Darlehen erteilt.

1. b. Marienburg, 1. März. Gestern hielt die hiesige Malkerei-Gesellschaft (G. e. m. h. s.) ihre General-Versammlung ab. Die Geschäftsliste besteht a. Z. aus 37 Mitgliedern. Den Vorstand bilden die Herren v. D. a. l. l. i. g. - Simbich, Graf v. d. S. t. r. o. b. e. n. - Subwiggendorf und A. l. b. r. e. c. h. t. - Galmse. Die Kassumme der Gesellschaft beträgt 15 800 Mk. Die Malkerei verarbeitet im verfloffenen Geschäftsjahre rund 5 Millionen Liter Milch. Der Gesamtmarkt beträgt 450 000 Mk. Die Verwerthung von einem Liter Vollmilch stellt sich bei einem Durchschnittsgehalt von 3,97 Proz. auf 9,59 Pfg., wobei die zurückgebliebenen Mager- bezw. Buttermilch mit 2 Pfg. pro Liter in Rechnung gebracht ist. Das größte verarbeitete Tagesquantum betrug im vergangenen Geschäftsjahre 20 000 Liter. Infolge der anhaltenden Dürre im Sommer ist das diesjährige größte Tagesquantum gegen dasjenige der Vorjahre bedeutend zurückgefallen.

2. Verent, 2. März. Dem hiesigen Gerichtsgefängnisse werden seit geraumer Zeit Gefangene aus andern Strafanstalten zugeführt, so daß die Zahl der Gefangenen 40 und mehr erreicht. Um nun dieselben genügend beaufsichtigen zu können, ist dem hiesigen alleinigen Gefangenenaufseher Böhlke vom 25. Februar ab der Hilfsaufseher Göhn beigegeben worden.

Herr von Journal konnte bei dem Widerstande des Fräulein Rumigny seinen Verrger nicht gut unterdrücken. Man wird leicht begreifen, wenn man sich die Situation vorstellt, in welcher sich in diesem Augenblicke der Untersuchungsrichter befand.

Das französische Gesetz giebt dem mit der Untersuchung eines Kriminalfalles betrauten Beamten eine große Machtbefugniß in die Hand; er hat fast unbeschränkte und unkontrollirbare Rechte, aber das Gesetz giebt ihm dieses Recht nur dem Beschuldigten gegenüber; er darf nur bei Leuten, die einer Straftat dringend verdächtig sind, das Briefgeheimniß verletzen, das heißt, deren Briefe öffnen und lesen, ohne ihre Einwilligung einholen zu müssen. Fräulein Rumigny war aber in diesem Moment nur als Zeugin zu betrachten, ein Verdacht der Thätererschaft oder Mithatigkeit bestand nicht. Durfte er als Untersuchungsrichter ohne Weiteres die Siegel brechen und die Briefe lesen? Er wußte genau, daß das Gesetz in diesem Falle eine Lücke aufweist; aber er fühlte auch, daß er die Beweise in Händen habe, und daß er sich sie nicht entgehen lassen dürfe, sollte nicht die ganze Untersuchung im Sande verlaufen. Eine Rechtswidrigkeit, eine Gewaltthat lag seinem Naturell entgegen. Nach einiger Ueberlegung sagte er trocken: „Sie haben das Recht, Fräulein, mir den Einblick in diese Briefe zu verwehren. Sie können mir aber nicht verwehren, mir über den Inhalt der Briefe meine Gedanken zu machen. Sie haben zugestanden, daß dieses Paket die Korrespondenz mit Valterini enthält, und ich schliesse daraus, daß diese Briefe die Handhabe bieten, um den Mörder und seinen Helfershelfern auf die Spur zu kommen.“

Marguerite erhob sich todtenblau von ihrem Sitze. Sie fühlte, was der Untersuchungsrichter habe sagen wollen, und ehe er sich dessen verah, riß sie ihm das Paket aus der Hand, löste die Siegel und warf die Briefe auf den Tisch.

„Lesen Sie,“ schrie sie, „lesen Sie, mein Herr, lesen Sie alle, aber um des Himmels Barmherzigkeit willen nicht in meiner Gegenwart.“

„Ich danke Ihnen,“ sagte Herr von Journal und steckte die Briefe in seine Aktentasche. „Ich nehme das alles mit und werde es zu Hause durchlesen. Falls die Briefe nichts enthalten, was mit der traurigen Angelegenheit zusammenhängt, werden die

Ihnen zurückgestellt werden. Unterschreiben Sie das Protokoll und seien Sie jederzeit bereit, auf Vorladung an Gerichtsstelle zu erscheinen.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der Kuß als Belohnung für pünktliche Schüler. Eine Schullehrerin in der Nähe von St. Louis hat jüngst ein eigenartiges System zur Belohnung für pünktliche Schüler erdacht, ein System, das für die junge Dame ziemlich unangenehme Folgen... hätte haben können. Um die Schulkinder zur Pünktlichkeit anzuführen, vermachte die bildhübsche lebenslustige Lehrerin dem Schüler oder der Schülerin, die Morgens zuerst in der Schule sein würden, einen Kuß von ihren rosen Lippen. Die Schule wird von „älteren“ Knaben und Mädchen besucht. Während aber die Mädchen das freundliche Anerbieten der Lehrerin ziemlich kühl aufnahmen, waren die älteren Knaben verpfligt Feuer und Flamme für die Schule. Im nächsten Morgen fanden zwei 16jährige Knaben schon zwei Stunden, bevor der Unterricht begann, an der Schultür und warteten geduldig, bis die liebevolle Lehrerin erschien. Als sie endlich kam, entspann sich zwischen den beiden „Jünglingen“ ein Kampf um den Pünktlichkeitspreis. Die Lehrerin machte dem Streit ein Ende, indem sie gütig allen beiden die Lippen zum Kuße bot. Eenen dieser Art wiederholten sich von nun ab jeden Morgen, nur beteiligten sich von jetzt an sämtliche Knaben, die älter als 12 Jahre waren, an dem „Wettbewerben“ um den Mund der Lehrerin. Die beiden Sechzehnjährigen waren aber nicht aus dem Felde zu schlagen, da sie gewöhnlich schon bei Tagesanbruch vor der Schultür Posten hielten. Das Erbitterte schließlich die „jüngere Generation“ darob, daß sie den Pünktlichkeitspreis der Lehrerin preisgab und den Herren Eltern Mittheilung von dem neuen pädagogischen System machte. Es entstand darob im Ganzen eine gewaltige Aufregung, denn die gänzlich unmodernen Eltern waren der Ansicht, daß sich die Pünktlichkeit weder mit den Lehren Fröbels, noch mit denen Pestalozzis in Einklang bringen lasse. Der Schuldirektor des Bezirks erteilte der Lehrerin eine scharfe Rüge vor verammelter Schule und zwang sie zunächst, die Kußpreise abzuschaffen. Wenn jedoch die Eltern der gefügigen und nicht geküßten Knaben von einem Strafantrage absahen, will er diesmal noch ein Auge zudrücken und die dienstfertige Lehrerin behalten.

Deutsche Kunst in England. Es eregt in London anliebiges Aufsehen, daß die Entwürfe für die neuen

englischen Geldmünzen mit dem Kopfe König Edward VII. von einem deutschen Künstler, Herrn Emil Grund, demselben Bildhauer, welcher im Auftrage des Königs eine Todtenmaske von der königlichen Viktoria auf dem Sterbebette anfertigte, eingefordert worden sind. Es soll thätiglich, so unverständlich es klingt, kein englischer Bildhauer vorhanden sein, den König Edward mit dieser interessanten Arbeit betrauen möchte, und es kann schwerlich fidschäftig sein, wenn jetzt nachträglich behauptet wird, daß verschiedene Mitglieder der englischen Akademie, welche ebenfalls um Entwürfe erkauf wurden, sich geweigert haben sollen, mit dem deutschen Kollegen in dieser nationalen Arbeit zu konkurriren. Herr Grund ist als ausgezeichnete Medaillist bekannt. Viele der früheren englischen Münzen und Medaillen mit dem Kopfe der Königin Viktoria sind bekanntlich nichts weniger als geschmackvoll ausgefallen, und so kann es denn auch nicht überraschen, daß die „königliche britische Münze“ in London augenblicklich als ersten Beamten in ihrem Modellir-Departement einen französischen Künstler, de Saules, hat. Dieser hat ebenfalls Zeichnungen und Modelle für die neuen Geldsorten geliefert. König Edward soll sich jedoch bereits persönlich für die Vorklagen von Grund entschieden haben. Für die englischen Patrioten ist es natürlich schmerzhaft, daß sogar ihre Pfunde und ihre Schillinge nicht ohne Zuliffenahme deutscher Kunst hergestellt werden können und in der Presse begegnet man bereits den bittersten Ausfällen gegen die unmerwürdige Konkurrenz der deutschen Wettlern, die aus patriotischen Gründen auf diesem Gebiete wenigstens sich hätte ungehen lassen sollen.

Aus dem Homburger Aufenthalt des Kaisers theilt der „Nem York Herald“ mehrere Anekdoten mit. Er will u. a. wissen, der Kaiser habe sich in Homburg in achtundzwanzig verschiedenen Posen photographiren lassen. Der Kaiser habe die vier besten Bilder ausgewählt. Er schaute auf den Bildern freundlich drein, viellecht, weil er den Schnurrbart nicht mehr im Stil Philipps IV. von Spanien trage. Auf allen diesen Photographien trage der Kaiser englische Uniform. Recht heiter ist ein Stückchen, das im Uebersicht des Photographiren spielt. Der Kaiser forderte den schärfsten Photographen fortgesetzt auf, dieser solle ihn ungeachtet zurechtgehen, damit das Bild gut werde. Schließlich, als er sah, daß der Künstler ziemlich verlegen dreinschaute, befaß er ihn, offen zu reden, und erhielt die Antwort: „Ich bitte Eure Majestät, gütigst den Mund ein bißchen mehr zu schließen.“ Der Kaiser lagte und sagte wie zu sich selbst: „Wilhelm, halt' den Mund geschlossen!“ Und in Friedrichshof erzählte er die Geschichte belustigt weiter.

Familiäntisch.

Algebraische Gleichung.

$$\frac{2}{3}a + \frac{1}{4}b + (c - d) = x$$
 = ein Fisch, b = eine Perion, c = Zeitbestimmung, x = ein Jahrloch.
 (Auflösung folgt in Nr. 55.)

Auflösung des Zahlenräthels aus Nr. 51:

Estion	} Elston.
Dile	
Indien	
Quante	
Deum	
Deniens	} De n k p r ü c.
De n k p r ü c.	

Die Gegenwart des Glenden ist dem Glückliche zur Last, und ahl der Glückliche dem Glenden noch mehr Goeth.

Der Glückliche, der Bebagliche, hat gut reden; aber schämen würde er sich, wenn er einhübe, wie unerwägigt er dem Lebenden wird. Goethe.

+ Culin, 3. März. Der Direktor des hiesigen Gymnasiums, Dr. Preuß, wird nach Braunsberg versetzt. Er war nur kurze Zeit am hiesigen Gymnasium tätig. Ein Nachfolger ist noch nicht ernannt. — Hundert Mark Belohnung setzt der durch die böswillige Brandstiftung arg geschädigte Besitzer des polnischen Schützenhauses für die Ermittlung des Brandstifters aus.

*** Königsberg, 2. März.** Zu dem bevorstehenden Kaiserbesuch werden jetzt folgende Einzelheiten mitgeteilt: Der Kaiser und die Kaiserin werden am 10. März, Vormittags 10 Uhr, auf dem Südbahnhof mit Sonderzug ankommen. Zum Empfange sind dort der kommandierende General Graf Fink v. Finckenstein und der Oberpräsident Graf v. Bismarck anwesend. Sofort nach der Ankunft erfolgt die Fahrt nach der Kirche. Dort wird eine Ehrenkompagnie Aufstellung nehmen; die übrige Garnison bildet, wie schon mitgeteilt, in den Straßen Spalier. Nachdem der Gottesdienst in der üblichen Weise stattgefunden, fahren die Majestäten nach dem königlichen Schlosse und verbleiben hier, abgesehen von einer Fahrt zu einem um 1 Uhr Mittags beim Oberpräsidenten stattfindenden Frühstück, in der Stille bis zum Vormittage des 11. März, zu welcher Zeit die Rückreise angetreten wird. (Wiederholt, weil nur in einem Theil der Auflage.)

*** Schlochau, 1. März.** Vorgestern fand hier die Generalversammlung der Schlochau-Königer-Petroleum-Verwertungsgenossenschaft statt. Der Vorsitzende, Herr Hilgendorff-Marienfelde, erstattete den Bericht für 1900. Danach gehören der Genossenschaft 1357 Mitglieder mit einem Geschäftsanteil von 2714 Mk. an. Der Gewinn für das abgelaufene Jahr beträgt 3778 Mk.

□ Stolp, 2. März. Der Lehrling Neumann und der Kaufmännische Kramer haben in der vorletzten Nacht dem Fleischermeister Engelhardt Pferd und Wagen und suchten damit das Weite. Gelesen wurden sie bereits in Rummelsburg verhaftet.

r. Posen, 1. März. Die Anstiefelungskommission hat 58 Güter fertig ausgeheilt, auf denen 1400 Stellen zu begeben sind. Seit Oktober v. J. wurden 14 Güter

mit zusammen 23 262 Morgen Areal angekauft und zwar in den Kreisen Posen Ost Nabowice mit 572, Krzeszyn mit 1426 Morgen, Posen West Krzeszów mit 388, Male 236, Kietrz 2596 Morgen, Bromberg Gogolin Witkowo mit 2168, Eichberg mit 496 Morgen, Kempen Mroczew mit 7136 Morgen, Wreschen Katarzynowo mit 1352 Morgen, Schubin Gorki Jagajnie mit 2740 Morgen, Culin Kortowo mit 444 Morgen, Grandenz Nittershausen mit 1988 Morgen, Schmeitz Gr. Voig mit 452 Morgen, Pr. Stargard Miroslein mit 1268 Morgen. Aus den Anfängen des letzten Jahres werden rund 2100 Stellen von durchschnittlich 68 Morgen Größe gebildet.

*** Posen, 1. März.** Der 33. Provinziallandtag hat in der heutigen Sitzung die Vorlage betreffend die Ueberrahme eines Anteils von 30 Prozent der vom Staate geforderten Garantie für Deckung der Unterhaltungsstellen, der Zinsen u. s. w., der Sanftofen der geplanten Verbesserung der Wasserstraßen der Wege und Warthe auf die Provinz einstimmig angenommen.

Handel und Industrie.

Stettin, 2. März. Der Aufsichtsrath der Stettin-Bredower Portland-Cementfabrik beschloß, für das Geschäftsjahr 1900 eine Dividende von 10 Proz. vorzuschlagen.

Bremen, 2. März. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths des Norddeutschen Lloyd wurde, vorbehaltlich der Genehmigung der auf den 27. März einuberufenen Generalversammlung, die Dividende für 1900 auf 8 1/2 gegen 7 1/2 Proz. im Vorjahre festgesetzt. Die Betriebsüberschüsse betragen 27 337 157,25 Mk. gegen 20 410 613,90 Mk. im Jahre 1899, davon entfallen auf transatlantische Fahrt 21 784 478,25 Mk. (11 170 800,05 Mk. in 1899), Reichspostdampferlinien 2 082 350,05 Mk. (3 727 480,05 Mk. in 1899), europäische Fahrt 6 518,25 Mk. (6 544 291,10 Mk. in 1899), Prämienüberschüsse 1 313 247,70 Mk. (2 996 569,30 Mk. in 1899), Ueberübersch. beim Verkauf von Schiffen 56 587,35 Mk. (96 758,50 Mk. in 1899), sonstige Einnahmen 1 544 716,65 Mk. (1 764 581,90 Mk. in 1899). Ausgaben: Zinsen und Generalaufschlag 2 818 339,25 Mk. (2 601 491,95 Mk. in 1899), Abschreibungen 13 724 463,75 Mk. (7 889 206,95 Mk. in 1899), Ueberweisungen an Versicherungs-, Reserve- und Erneuerungsfonds 3 491 105,65 Mk. (3 649 514,75 Mk. in 1899), Entnahmen aus Reservefonds und Erneuerungsfonds 312 864,85 Mk.

(1840 017,80 Mk. in 1899). Der Aufsichtsrath beschloß ferner, bei der Generalversammlung die Ausgabe von 20 000 000 Mk. 4 1/2 Prozent Schuldverschreibungen, sowie die Erhöhung des Aktienkapitals um 10 000 000 Mk. zu beantragen. Der Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bleibt späterer Festsetzung vorbehalten. Der Mehrgewinn der transatlantischen Fahrt von 10 613 573 Mk. rekurirt aus dem Jahre neuneingetragenen Dampfer durch die im Laufe des Jahres neuneingetragenen Dampfer und aus einer erheblichen Zunahme des Personenerverkehrs, der einschließl. der beschrifteten Truppen 253 225 Personen umfaßt gegen 197 226 im Jahre 1899. Die Mindereinnahme des Reichspostdampferdienstes hat ihren Grund vornehmlich in der Einwirkung der hiesigen Birren auf den Passagier- und Frachtverkehr, sowie in dem Anfall an Passagieren auf der australischen Linie. Die regelmäßigen Abschreibungen sind von 7 889 206 Mk. auf 9 524 463 Mk. erhöht, während 4 200 000 Mk. auf die Dampfer, Bremen und Mainz abgeschrieben sind, zum Ausgleich der Beschädigungen, welche diese Dampfer bei dem hiesigen Brandunglück erlitten haben. Durch den Verlust der Saale und Danawien des Dampfers „Wittke“ sind die Prämienüberschüsse der Selbstversicherung erheblich in Anspruch genommen, so daß der Netto-Ueberübersch. von 2 996 569 Mk. im Jahre 1899 zurückgegangen ist auf 1 313 247 Mk. im Jahre 1900. Dem Erneuerungsfonds und Reservefonds sind überwiegen 2 968 806 Mk. gegen 2 311 380 Mk. im Jahre 1899, während der Reservefonds in Folge der hiesigen Brandkatastrophe nur eine Zuweisung von 525 269 Mk. gegen 1 383 134 Mk. im Jahre 1899 erhalten hat. Die beantragte Erneuerung des Kapitals durch Ausgabe von Schuldverschreibungen und Aktien entspricht der Nothwendigkeit der Beschaffung weiteren Schiffsmaterials.

Bremen, 2. März. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notiz der Bremer Petroleumbörse.) Vork. 7,20 Br. Baumwolle: Upland middl. loco 48 1/2 Pf. Hamburg, 2. März Petroleum stetig, Standard white loco 7,10

Paris, 2. März. Getreide-Markt. Weizen matt, ver März 19,35, ver April 19,65, ver Mai-Juni 19,65, ver Mai-August 20,05, Roggen ruhig, ver März 14,65, ver Mai-August 14,90, Weizen matt, ver März 24,70, ver April 24,90, ver Mai-Juni 25,40, ver Mai-August 25,75. Weizen fest, ver März 61 1/2, ver April 61, ver Mai-August 56 1/2, ver Septbr.-Decbr. 55 1/2. Spiritus matt, ver März 29 1/2, ver April 30, ver Mai-August 30 1/2, ver September-December 31 1/2. — Weiter: Berlin, 2. März. Rohwolle ruhig, 88 1/2, neue Konditionen 24 & 2 1/2, weicher Fuder ruhig, Br. 3, per 100 Kilo ramm, ver März 27 1/2, ver April 27 1/2, ver Mai-August 28 1/2, per Oktober-Januar 26 1/2. Antwerpen, 2. März. Petroleum. Raffinirtes Loco weiß loco 18 1/2, bez. und Br., do. ver März 18 1/2, do. ver April 19 Br., do. per Juni 19 1/2, Br. ruhig. — Schmalz, ver März 95. Pest, 2. März. Getreide-Markt. Weizen loco 6 1/2, ver April 7,40, ver Mai 7,64, ver Juni 7,65 Br., Roggen ver April 7,31, ver Mai 7,32, ver Juni 7,33 Br., Hafer ver April 6,25, ver Mai 6,27 Br., Weizen ver Mai 1901 5,25, ver Juni 5,34, ver Juli 5,36 Br. Rohwolle per August 12,50, per September 12,60 Br. Weiter: Weizen.

Berlin, 2. März. Rohwolle ruhig, 88 1/2, neue Konditionen 24 & 2 1/2, weicher Fuder ruhig, Br. 3, per 100 Kilo ramm, ver März 27 1/2, ver April 27 1/2, ver Mai-August 28 1/2, per Oktober-Januar 26 1/2.

Antwerpen, 2. März. Petroleum. Raffinirtes Loco weiß loco 18 1/2, bez. und Br., do. ver März 18 1/2, do. ver April 19 Br., do. per Juni 19 1/2, Br. ruhig. — Schmalz, ver März 95. Pest, 2. März. Getreide-Markt. Weizen loco 6 1/2, ver April 7,40, ver Mai 7,64, ver Juni 7,65 Br., Roggen ver April 7,31, ver Mai 7,32, ver Juni 7,33 Br., Hafer ver April 6,25, ver Mai 6,27 Br., Weizen ver Mai 1901 5,25, ver Juni 5,34, ver Juli 5,36 Br. Rohwolle per August 12,50, per September 12,60 Br. Weiter: Weizen.

Paris, 2. März. Kaffee in New-York fest mit 5 Points Gouffier. Rio 6000 Saad, Santos 27000 Saad Neuettes für geteilt. Haure, 2. März. Kaffee good average Santos ver März 41,25, ver April 41,75, ver September 42,25. Unregelmäßig. New-York, 2. März. Weizen erdruete etwas niedriger auf ungünstige europäische Marktberichte. Im weiteren Verlaufe für den Exporten der Weizen eine Steigerung beobachtet. Schluss stetig. — Weizen vertrieben in ruhiger Haltung, da sich kein besonderer Einkauf geltend machte. Schluss stetig.

Chicago, 2. März. Weizen feste im Einklang mit New-York zwar etwas niedriger ein, hierher ist aber im Verlaufe auf Berichte, daß Exporteure reichlich kaufen. Schluss fest. — Weizen fest auf günstige europäische Marktberichte und unbedeutendes Angebot. Schluss stetig.

Aus der Geschäftswelt.

Leipziger Mess-Abrechnung. Zur bevorstehenden Oster-Vormesse (Beginn: 4. März) ist die 10. Auflage des „offiziellen Leipziger Mess-Abrechnungsbuchs“ erschienen, das der Mess-Ausschuß der Handelskammer Leipzig zur Förderung des Mess-Verkehrs regelmäßig zweimal im Jahr neu bearbeitet herausgibt. Die Zahl der aufgeführten Aussteller zeigt wiederum eine erhebliche Vermehrung, sie belief sich in der Osterausgabe 1901 auf 3500 in 2634 Firmen, davon 823 aus Deutschland, 367 aus dem Auslande. Das Mess-Abrechnungsbuch wird vom Mess-Ausschuß den die Messen besuchenden Einkäufern auf Wunsch vorher unentgeltlich zugelandt.

Montag, den 4. März, (4281) beginnt der grosse

Ausverkauf

zurückgesetzter Herren-Hüte und Mützen (ein Posten Strohhüte, moderne Façons, besonders billig) Schirme, Unterzeuge, Socken, Woll-Westen, Taschentücher, Koffer, Reisedecken, Portemonnaies, Morgen-Schuhe, Stiefel, Schlafrocke, Mäntel, Joppen, Westen, Hosenträger, Wäsche, Kravatten, Damen- und Herren-Handschuhe.

Jockey-Club Wilh. Thiel, Langgasse 6. Fernsprecher Nr. 997.

Peter Claassen,

Sächsishe Strumpfwaren-Manufaktur, Danzig, Langgasse 13. Großer Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Mein Lager in Kinder-Konfektion enthält große Posten einfache und hochelegante Kleidchen, Jäckchen und Mäntel für Mädchen, Anzüge, Pyjamas und Mäntel für Knaben. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich diese Artikel zum großen Theil für die Hälfte des bisherigen Preises. Ein Repositorium, ein Ladentisch und andere Ladenutensilien sind billig zu verkaufen. (2722)

Neu! Neu!

Volks-Bodega!

1 Glas Mosel 10 S., 1 Glas Rothwein 15 S., 1 Glas Portwein 20 S., Mosel vom Saß per Liter 60 S. Californ. Weinhandlung Portehaisengasse 2.

Henkel's Bleich-Soda.

seit 25 Jahren bewährt als bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel nur in Original-Packeten mit dem Namen Henkel und dem Wöwen als Schutzmarke. Henkel & Cie., Düsseldorf. (3391)

Feuer- und diebesichere Geldschränke neuester Konstruktion nur eigenes Fabrikat empfiehlt in großer Auswahl bei 10-jähriger Garantie (3246)

J. Jablonski,

Kunstschlosserei und Geldschrank-Fabrik. Hauptgeschäft: Botanischgasse 59. Filiale: Brodbänkengasse 7

Für Behörden, Industrielle, Private!

Porzellan-Schilder Emaillirte-Schilder

mit Aufschrift (3390) fertigt in einigen Tagen selbst an und empfiehlt

Ernst Schwarzer, Porzellan-Malerei, Danzig, Kürschnergasse 2. Annahme auch Zoppot-Nordstr. 3

Hals-, Brust-, Lungenleiden frisch oder alt, Hals- u. Lungenkatarrh, Engbrüstigkeit, Asthma, Verschleimung, Ziehen, Stochen, Husten, Heiserkeit, Folgen von Influenza etc. gebe Grätsch ein Haus- u. Heilmittel an, dessen Erfolge unendlich! ca. 50 Dank- u. Heilberichte in 1 Woche! K. Schulze, Wersingon 23. (4005).

Patente Warenzeichen verordnet nach U.S.P. 1883. Edvard H. Goldbeck, Danzig, Hundsgasse 12. (3556)

1 Pfd. Honig 40 Pfg. Breitgasse 39. (9336)

Nach beendeter Inventur

habe sämtliche von der Herbst-Saison übrig gebliebene Damen-Konfektion vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, welche der jetzigen Mode wenig abweichend ist, in Jaquets, Kragen, in Sammet, Seide, Spitzen, Kamquarn u. Tuch, Staubmänteln, Costümen, Regenmänteln, sol. Kragen zu ganz bedeutend herabgesetzten festen billigen Preisen (4298) zum gänzlichen Ausverkauf gestellt.

- 1 Posten Costüme von 6,00-15 Mk.
- 1 Posten Sommer-Jaquets von 1,50-12 Mk.
- 1 Posten Staubmäntel von 3,00-6 Mk.
- 1 Posten Inni u. schottische Kragen von 3,00-12 Mk.

A. Fürstenberg Ww., Langgasse Nr. 19.

Dr. Kneipe's Arnika-Franzbranntwein,

bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein, ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder und Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beseitigung des Haarwuchses und zur Verhinderung der Schuppenbildung, à Fl. 1 Mk. Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug Dr. Kneipe. Zu haben nur in der Drogerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5, u. Ed. Kuntze, Mühlkammengasse 8. (4027)

Trauerkleider Trauerblousen Trauerröcke

empfehlen in grosser Auswahl **Prohl & Bouvain,** Langgasse 63. (3556)

Herren-Schneiderei

gegründet 1891, habe ich von Röpergasse No. 21 nach Langgasse 40, 1. Etage verlegt. **Carl Ephe,** Schneidermeister. (93036)

Dommerich's Anker-Cichorien ist der beste Kaffe-Zusatz.

(3845)

Für Wieder-Bekäufer!

Jahres-Schlüsse für Landw. Maschinen zu konkurrenzlos billigen Preisen von großer Fabrik zur Räumung der Läger zu vergeben. Offerten unter J. Z. 7176 an Rudolf Mosse, Berlin SW. (3404m)

Ingenieurschule Löschau, (Königreich Sachsen.) für Maschinenbau und Elektrotechnik. Subvention u. Aufsicht: Stadtrathes, Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure, Auskult. u. Prosp. kostenlos. (1725m)

Wenn alle Vögel

sprechen könnten, würden sie einstimmig nur „Vogel'sches Vogel-futter mit der Schwalbe“ verlangen, welches seit 15 Jahren glänzend bewährt, 100fach prämiirt u. für jede Vogelart in jeder Gegend zubereitet ist. Nur in Packeten mit der Schwalbe von 10 bis 100 S. erhältlich in Danzig bei Rich. Utz, Obitz Noth, Wollweber, Gebr. Dentler, G. Geißig, 47 u. 48, Paul Machwitz, 3. Damm 7, Emil Leitreiter, Langfuhr, Hauptstr. 4 und Brunshöferweg 42. (18921)

Wohnungen

Wohn. im anst. Hause, 2 Zimmer, all. Zub., Waschl., alles hell, zu verm. Waufgasse 9, 3. (9371b) Eine Wohnung zum Marienamt zu verm. Peters, Konwall. (9376b) Habe kleine Hofwohnungen zu vermieten. Näheres Bogengasse 67, Arthur Dubke. (9375b) Stadtgraben 16, I. Etage, am Centralbahnhof ist noch eine herrsch. Wohn. v. 5 Zim., Bad, Balkon u. Orker, sofort o. später zu verm. Näh. daf. I. Etg. (9383b)

Patent Holzstoff-Fussbadewannen,

aus einem Stück mit un-durchbrechlichem Boden sind die besten der Welt! Vorzüge: stoßen nicht, brechen nicht, fallen bei langem Stehen nicht auseinander, sind den Einwirkungen von Hitze u. Kälte nicht unterworfen, brauchen nicht geölt zu werden, sondern es genügt, dieselben wie Porzellan abzuwaschen. Detailpreis von Mk. 2,75 bis Mk. 3,75. (4124) **H. Ed. Axt,** Danzig, Langgasse 57/58. Fernsprecher Nr. 352.

Langgarten 73, parterre,

Wohnung v. 3 Zim., Küche f. 400 Mk. od. 2 Zimmer u. Küche f. 330 Mk. per 1. April zu vermieten. Näh. dafelbst im Laden. (9364b) Stadtgebiet 95b, Wohn., Stube, Kch., Küche, Kll., Bod., St., Gart. u. 1 April zu verm. Näh. dafelbst. (9365b) Zoppot, Winterwohnung, 2 Zimmer, Kabinet, reichlicher Zubehör und Garten vom 1. April zu verm. Brombergstr. 7. (9361b) Langenmarkt 37, 3, freundliche Wohnung für 500 Mk. zu verm. (9366b) Hundegasse 96, 2. Lks., 4 helle große Zimmer, Gas, Bad, Zubehör, monatlich 65 Mk. incl. Wasserzins zu April zu verm. Näheres dorfelbst.

Torsmull u. Torsfren

empfehlen (1944) **H. Ed. Axt,** Danzig, Langgasse 57/58.

Herrsch. Wohnung,

5 Zimm., Bade- u. Mädchenz. 2c., neu decorirt, Hundegasse 4/5, I. Etage, für a. 1800 p. a. sofort oder später zu vermieten. (4420) Näh. Langgarten 17, parterre.

Anf Theilzahlung

Herren-Garderoben fertig und noch Maach an Beamte, Angestellte, ohne jede Preisermäßigung. Offerten unt. O 662 an die Exped. d. Blatt. erb. (4083)

Herrsch. Wohnung,

5 Zimm., Bade- u. Mädchenz. 2c., neu decorirt, Hundegasse 4/5, I. Etage, für a. 1800 p. a. sofort oder später zu vermieten. (4420) Näh. Langgarten 17, parterre.

Gummiwaaren

jeder Art. Prima. Haltbarkeit garantiert. Große illustrierte Preisliste und Broschüre verlässlich, gratis und franko. (17408) — Billigste Preise. — **G. Band,** Berlin SW. 72. Bellealliance Strasse 73.

Herrsch. Wohnung,

5 Zimm., Bade- u. Mädchenz. 2c., neu decorirt, Hundegasse 4/5, I. Etage, für a. 1800 p. a. sofort oder später zu vermieten. (4420) Näh. Langgarten 17, parterre.

Zahnschmerz

beseitigt sofort (795)

Herrsch. Wohnung,

5 Zimm., Bade- u. Mädchenz. 2c., neu decorirt, Hundegasse 4/5, I. Etage, für a. 1800 p. a. sofort oder später zu vermieten. (4420) Näh. Langgarten 17, parterre.

Orthoform-Zahnwatte,

geschl. gesch. (ca. 50% Orthof. ent.) Auf jeder Packdose (Preis 50 Pfg.) auch die Firma Chem. Institut Berlin, Mühlgrabenstr. 92, stehen. Nur in Apotheken in Danzig **Fr. Hendewerk's** Apotheke.

Herrsch. Wohnung,

5 Zimm., Bade- u. Mädchenz. 2c., neu decorirt, Hundegasse 4/5, I. Etage, für a. 1800 p. a. sofort oder später zu vermieten. (4420) Näh. Langgarten 17, parterre.

Zahnschmerz

beseitigt sofort (795)

Herrsch. Wohnung,

5 Zimm., Bade- u. Mädchenz. 2c., neu decorirt, Hundegasse 4/5, I. Etage, für a. 1800 p. a. sofort oder später zu vermieten. (4420) Näh. Langgarten 17, parterre.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.